# Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engladina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Rote Zahlen Am Donnerstag hat der St. Moritzer Gemeinderat das Budget 2022 in einer ersten Lesung durchberaten. Prognostiziert wird ein Verlust von knapp vier Millionen Franken. Seite 7

**Durich Chiampell** La «Raetiae alpestris topografica descriptio» es finalmaing edida ed accessibla. L'ouvra monumentala dal refuormatur Durich Chiampell fa reviver il Grischun dal 16avel tschientiner. Pagina 8

**Pontresina** Im Rahmen des Herbstfestivals «La Fascinaziun», organisiert von Pontresina Tourismus, finden szenische Dorfführungen statt. Die EP/PL hat eine solche besucht und berichtet darüber. Seite 11

## Eine Hotelikone feiert diskret Geburtstag

**Das Badrutt's Palace Hotel ist** ein Mythos. Das hat nicht nur mit seinem Begründer Caspar Badrutt zu tun, sondern auch mit dessen glanzvoller Geschichte. **Die Grand Old Lady ist bereits** 125 Jahre alt und bleibt zeitlos.

MARIE-CLAIRE JUR

Im Sommer 1896 wurde das Badrutt's Palace Hotel feierlich eröffnet. Viele Feiern und Feste schlossen sich der Eröffnung an, doch es wurde auch hart gearbeitet, um den in der St. Moritzer Luxusherberge absteigenden Gästen jeden erdenklichen Wunsch zu erfüllen. Fünf Generationen der Familie Badrutt haben mit ihrer Umsicht und ihrem Einsatz zur Erfolgsgeschichte beigetragen. Dabei spielte neben dem Traditionsbewusstsein vor allem der Innovationsgeist eine wichtige Rolle. Bereits 1920 wurde das Haus mit einem Fahrstuhl ausgestattet. Das Hotel verfügte über die erste Telefonzelle im Engadin und eröffnete 1913 die erste Tennishalle Europas. Es blieb in den folgenden Jahrzehnten am Puls der Zeit und investierte weiterhin in neue Technologien: 2006 wurde ein wegweisendes Wärmepumpensystem in Betrieb genommen, das die Beheizung des Hotels mit Wasser aus dem St. Moritzersee ermöglichte. Als europaweit erstes Luxushotel führte das Badrutt's Palace die 5G-Mobilfunktechnologie ein. Ständig wurde gebaut, um das Angebot zu erweitern. 2002 eröffnete beispielsweise an der Via Serlas die «Palace Galerie»



Das Badrutt's Palace, wie es sich heute präsentiert. Auch wenn das St. Moritzer Luxushotel sein Aussehen im Laufe der Zeit verändert hat, ist seine Silhouette unverkennbar. Foto: Badrutt's Palace Hotel

sowie internationale Stars schworen Hotelier Hans Wiedemann fortge-

mit Boutiquen. Viele gekrönte Häupter, und schwören auf das legendäre Hotel. Grössen aus Politik und Wissenschaft Dessen Erfolgsgeschichte wird unter

schrieben. Der Verwaltungsratsdelegierte erklärt im Gespräch mit der EP/ PL, auf welche Weise. Seiten 4/5

## **Auf Vorkaufsrecht** verzichten

**Die Gemeinde Scuol entscheidet** an der nächsten Gemeindeversammlung, ob auf das Vorkaufsrecht auf das Hochalpine Institut Ftan verzichtet werden soll. Zudem wird die Initiative für mehr Transparenz behandelt.

NICOLO BASS

Dank der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Privatschulgruppe «Dulwich Col-**International**» lege kann die Hochalpine

Institut Ftan AG (HIF) die Darlehen der Gemeinde Scuol über insgesamt drei Millionen Franken noch in diesem Jahr zurückbezahlen. Dafür soll aber die Gemeinde auf das Kauf- und Vorkaufsrecht verzichten. Insbesondere auch das preislich nicht limitierte Vorkaufsrecht bis zum 1. Dezember 2040 wurde damit begründet, die Immobilie vor kurzfristigen Spekulationen zu schützen. Wie der Verwaltungsratspräsident des HIF, Jon Peer, in einem Leserbrief in dieser Ausgabe schreibt, soll mittelfristig ein zweistelliger Millionenbetrag in den Ausbau und die Erweiterung der Infrastruktur investiert werden. Über die Kauf- und Vorkaufsrechte entscheidet die Bevölkerung von Scuol an der Gemeindeversammlung am Montagabend. Zudem wird über die Initiative für mehr Transparenz und den Gegenvorschlag des Gemeindevorstandes informiert. Mehr dazu im romanischen Teil auf

## Ein Blick in die Zukunft

Maloja Am Donnerstag gab eine Podiumsdiskussion den Auftakt zur Klimatagung «System Change statt Climate Change». Sechzig interessierte Zuhörer haben sich eingefunden, als Vertreter von Politik, Organisationen und Klimaschutzbewegungen die Frage erörterten, wie eine klimafreundliche Zukunft aussehen könnte. Loris Niethammer, Aktivist bei der Gruppe «Klimastreik Graubünden» und Teilnehmer der Diskussion, stand der EP/PL Rede und Antwort. (dk) Seite 3



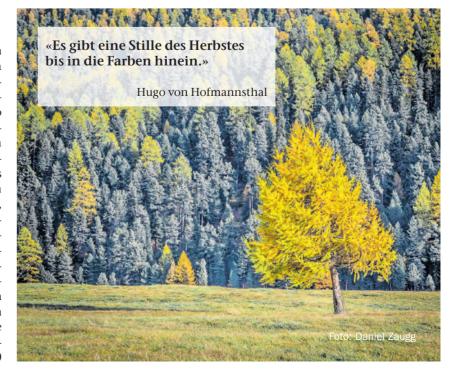
## 38 Jahre auf dem **Campingplatz**

Samedan Fast vier Jahrzehnte hat sich Brigitte Conte um die Gäste, die Anlage und das Terrain auf dem TCS-Campingplatz bei Punt Muragl gekümmert. Mit zwei Hektar Fläche, um die 110 Stellplätze und regelmässig mehr als 200 Gästen nicht immer ein einfacher Job. Ende Saison und nach der Einarbeitung ihres Nachfolgers beginnt für die gebürtige Berner Oberländerin, die sich als junges Mädchen ins Engadin verliebte, ein neuer Lebensabschnitt. Sie werde so einiges vermissen, sagt sie, aber sie freue sich auch sehr auf ihren Ruhestand. Sie will reisen, golfen, curlen, Ski fahren, langlaufen, Freundschaften pflegen und allem voran viel Zeit mit ihren beiden Hunden verbringen. Ob sie dabei zum ersten Mal in ihrem Leben selber zum Camper wird, lässt sie noch offen. (dz) Seite 7

## **Reclamaziuns** chi faun plaschair

Schlarigna Schlarigna ho renovo sia signalisaziun per cha'ls giasts chattan tuot in vschinauncha. Quellas infuormaziuns sun però be in tudas-ch ed inglais. «Cha la vschinauncha nun ho resguardo eir il rumauntsch ho grittanto ad abitantas ed abitants», disch Hermann Thom, il president da l'Uniun dals Grischs (UdG). Üna part d'els l'haun telefono. Ch'el hegia gieu ün tschert plaschair da quists telefons, conceda'l, «que muossa cha'l rumauntsch sto a cour a bgeras Schlarignotas e Schlarignots.» Cha la suprastanza cumünela hegia bainschi pondero da scriver las infuormaziuns turisticas eir in rumauntsch, infuorma Beat Gruber, il chanzlist cumünel da la vschinauncha da Schlarigna, «que avess però creo difficulteds per la legibilited.» (fmr/fa)

## **Che bels mumaints!**





## Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

### Fracziun

Scuol

Avant Muglins, parcella 273

## Zona d'ütilisaziun

Zona W2

## Patrun da fabrica

Stefanie Aichholz & Franz Abzieher, Avant Muglins 645, 7550 Scuol

## Proget da fabrica

Sondas geotermicas

Temp da publicaziun 2 fin 22 october 2021

## Exposiziur

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

## Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumunala.

Scuol, ils 2 october 2021

Uffizi da fabrica

## **Engadiner Post**

Generalanzeiger für das Engadir Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Gro ossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@e Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:** Tel, 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:** Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag: Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, v Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Reto Stifel (rs) Technische Redaktion: Andi Matossi (am)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk) Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd)

Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em)

Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)

## Inserate

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 00, F-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Print: Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

## Abonnementspreise Ausland

3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

### mentspreise EPdigital Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.

**Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):** Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.-

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem

## Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, www.engadinerpost.ch





## Publicaziun da fabrica Oget da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

### Fraziun

Scuol

Lö

Bagnera, parcella 196

## Zona d'ütilisaziun

Zona da cumün

### Patrun da fabrica

Christiane Weinberger, Bagnera 192, 7550

## Proget da fabrica

Ingrondimaint da l'abitaziun existenta aint il tablà caracteristic pel lö tenor art. 11 al. 3 da la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras

## Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun

Protecziun cunter incendis H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

## Inventar

Inventar federal dals lös svizzers d'importanza naziunala degns da gnir protets ISOS Edifizi caracteristic pel lö (192-A)

## Temp da publicaziun

2 fin 22 october 2021

## Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

## Mezs legals

Uffizi da fabrica

Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumunala Scuol, ils 2 october 2021



Scuol

## Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54

## Fracziun

Ftan

Tanter Auals, parcella 50102

Zona da cumür

## Patruna da fabrica

Valeria Plouda Tanter Auals 96A 7551 Ftan

## Proget da fabrica

- Ingrondimaint da la surfatscha d'abitar sül palantschin da la chasa d'abitar 96 tenor art. 11 al. 3 da ledscha federala davart las abitaziuns secundaras
- Restructuraziun da la fatschada da la chasa d'abitar 96
- Sbodamaint parzial e restructuraziun dal stabilimaint 96-A

## Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun

## H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Protecziun cunter incendis

## Chasa d'abitar 96: Edifizi protet

Temp da publicaziun 2 fin 22 october 2021

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

## Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumunala Scuol, ils 2 october 2021

Uffizi da fabrica

Leserforum

## Ja zu einem Ausbau des Hochalpinen Instituts Ftan

Vor rund sechs Jahren konnte der Verein Pro HIF dank der Unterschriftensammlung die Wichtigkeit einer Mittelschule in unserer Region vermitteln, was dazu führte, dass die Türen am Hochalpinen Institut in Ftan nicht geschlossen wurden. Im Anschluss haben wir mit einem Ausschuss die neue Strategie unserer Schule definiert und dazu auch einen neuen Verwaltungsrat eingesetzt. Für die Umsetzung der zukunftsweisenden Ausrichtung am HIF und zu diesem Neustart brauchte es dringend neue finanzielle Mittel. Dank Mut, Zuversicht und Vertrauen stimmten die Stimmbürger von Scuol einem zinslosen Darlehen von drei Millionen Franken zu. Im Namen der Eltern, Schüler, Mitarbeiter sowie des gesamten Verwaltungsrates danke ich der Bevölkerung von Scuol für ihr Vertrauen und die ungebrochene Unterstützung in den vergangenen Jahren herzlich dafür!

Mein Ziel, das Darlehen in Kürze wieder zurückzubezahlen, erreichten wir trotz grossen Engagements und Aktienkapitalerhöhungen innert den versprochenen drei Jahren nicht. Doch nun – nach fünf Jahren – gelang uns der

Schulterschluss mit dem international erfolgreich führenden Bildungsunternehmen Dulwich College International, das auch die Aktienmehrheit der Hochalpinen Institut Ftan AG über-

So kann nun auch sofort das Darlehen an die Gemeinde zurückbezahlt werden, und das HIF wird im Rahmen der strategischen Neuausrichtung in seiner Bedeutung durch den Ausbau des Bildungsangebots weiter gestärkt. Um diese Neuausrichtung umsetzen

zu können, sind bereits heute bauliche Massnahmen erforderlich und umfassende Erweiterungsausbauten in zweistelliger Millionenhöhe in Vorbereitung. Für die Finanzierung dieser geplanten Investitionen müssen durch das Dulwich College International Garantien zur Absicherung der zu gewährenden Hypotheken erteilt werden. Erst mit der Löschung der beiden Grundpfandrechte wird sichergestellt, dass das HIF marktgerechte Bedingungen für eine Finanzierung künftiger Investitionen erhält. Es ist von enormer Bedeutung, dass die Zukunft mit den Ausbauplänen am Hochalpinen Institut

Ftan nicht gefährdet wird. Denn davon profitiert das ganze Unterengadin: in einer ersten Phase Handwerker und Unternehmer, in der zweiten Phase Bäcker, Metzger, Lieferanten, Hoteliers und alle Anbieter des Tourismus Engiadina Bassa. Davon ist auch der Gemeindevorstand von Scuol überzeugt. Deshalb stellt er den Antrag, nach Rückzahlung des Darlehens das Kaufrecht wie auch das Vorkaufsrecht zu löschen.

An der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag, 4. Oktober, werden die Scuoler Stimmbürger einen wegweisenden Entscheid von grosser Bedeutung – nicht nur für unser «Inschti», sondern für die gesamte Region Engiadina Bassa - fällen. Ich bin überzeugt, dass die Stimmberechtigten der Gemeinden Scuol wieder die Weitsicht beweisen und ihre Zustimmung hier zur Aufhebung des Kauf- und Vorkaufsrechts erteilen. In dem Sinne danke ich einmal mehr für das Vertrauen und dafür, dass so im Traktandum 1 den Anträgen des Gemeindevorstands mit einem klaren Ja zugestimmt wird. Jon Peer

VR-Präsident HIF AG



## Zuoz

## Baugesuch

Bauobjekt:

Einfriedung Engadinerzaun

## Zone:

7524 Zuoz

Wohnzone 2 **Bauherrschaft:** 

## Michaela u. Thilo Sauer-Bürger

Projektverfasser:

## Architekturbüro Domus Mea GmbH 8640 Rapperswil

Ortslage: Mariöl, Parzelle 1214

Zuoz, 2. Oktober 2021

Gemeinderat Zuoz

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlichrechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.



## Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:

Saiv Engiadinaisa intuorn la parcella

## Zona d'abiter 2

Patrun da fabrica: Michaela e Thilo Sauer-Bürger, 7524 Zuoz

### Autur da proget: Büro d'architectura Domus Mea Sarl,

Mariöl, parcella 1214

8640 Rapperswil

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumunela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl

Zuoz, ils 2 october 2021 Cussagl cumünel da Zuoz

## Tina Boetsch verlässt die ESTM AG

**Tourismus** Tina Boetsch trat das Amt als CEO der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) am 1. Februar dieses Jahres an und verlässt das Unternehmen nach acht Monaten auf eigenen Wunsch. «In den vergangenen Wochen ist in mir der Entschluss gereift, eine neue berufliche Herausforderung zu suchen», wird Tina Boetsch in der Medienmitteilung zitiert. Es hätten unterschiedliche Vorstellungen bezüglich der Zusammenarbeit bestanden. Auf Nachfrage der EP/PL präzisiert Verwaltungsratspräsident Kurt Bobst, dass Tina Boetsch das Unternehmen bereits nächste Woche verlässt. «Als CEO der ESTM AG hat Tina Boetsch in den letzten Monaten die strategi-

sche Ausrichtung der Unternehmung und die Positionierung als Destinations-Management-Organisation erfolgreich vorangetrieben», heisst es weiter. Der personelle Wechsel stelle den eingeleiteten Prozess der strategischen Neuausrichtung bis 2023 nicht infrage. «Die Unternehmensstrategie ist auf gutem Weg und wird planmässig umgesetzt», sagt VR-Präsident Kurt Bobst. Die operative Geschäftsführung wird nun durch die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung Marijana Jakic, Jan Steiner und Thomas Rechberger wahrgenommen und der CEO-Posten vorerst nicht wieder besetzt. Fredi Gmür wird als Delegierter des Verwaltungsrates die Geschäftsleitung unterstützen. (pd)



Wir suchen für den Bereich «stationäre Langzeitpflege» mit verschiedenen Pensen und nach Vereinbarung

## Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF

- Professionelle Pflege und Betreuung der Bewohnenden
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen in der Pflege und Betreuung eingebundenen Stellen

## Sozialbetreuer/-in, Assistent/-in Gesundheit und Soziales oder Pflegehelfer/-in

- Sicherstellen einer hohen Pflege- und Betreuungsqualität der Bewohnenden
- und Förderung der Selbstständigkeit Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs

Unterstützung der Bewohnenden in der Erhaltung

und Entwicklungsmöglichkeiten Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol



Samstag, 2. Oktober 2021 Engadiner Post

## **«Der Klimaschutz ist meine Altersvorsorge»**

In Maloja findet derzeit eine
Klimatagung statt. Mit dabei ist
Loris Niethammer, Mitorganisator
der Gruppe «Klimastreik
Graubünden». Im Gespräch
erzählt der 18-Jährige, inwiefern
die Klimakrise und die Forderung
nach Klimagerechtigkeit einen
Generationenkonflikt darstellen.

DENISE KLEY

## «Engadiner Post/Posta Ladina»: Wie kam es dazu, dass Sie sich für die Klimabewegung engagieren?

Loris Niethammer: Zwar habe ich zuvor schon an Demonstrationen teilgenommen, aber in die Gruppe Klimastreik Graubünden bin ich zufällig reingerutscht. Eine Freundin fragte mich, ob ich mal zu einem Treffen mitkommen möchte. Ich war zuvor nicht wirklich politisch aktiv, erst das Engagement beim Klimastreik Graubünden hat mich politisiert. Jetzt bin ich dabei und werde das auch bleiben. Denn der Klimaschutz ist meine Altersvorsorge.

## Hat die Klimabewegung durch Corona eher Auftrieb erfahren oder einen Dämpfer erhalten?

Während der Pandemie war sie sicher rückläufig, ich würde das aber nicht vollständig auf Corona schieben. Die Klimabewegung hat generell etwas an Schwung verloren. Zwar hat man mittlerweile die Tragweite des Problems realisiert, die Klimakrise ist in der Mit-

## «Verzicht tut weh»

te der Gesellschaft angekommen; man weiss aber auch, dass diese nicht einfach zu lösen ist. Man fühlt sich ohnmächtig. Alle Generationen vor uns haben sich einen Luxus aufgebaut, den wir nicht mehr haben werden. Uns ist natürlich bewusst, dass diese Generationen dafür auch hart gearbeitet haben. Aber wir können nur die jetzige Situation beurteilen: Unseren Eltern geht es gut, sie haben viel. Jetzt müssen wir hingegen anfangen zu verzichten, das tut natürlich ein bisschen weh. Dass man während der Corona-Krise aber nicht mehr auf die Strasse gehen konnte, war sicher ein entscheidender Faktor. Das hat gefehlt. Wenn man gemeinsam demonstriert und sieht, wie viele Menschen für das Klima einstehen, motiviert das dazu, weiterzumachen.

## Die Klimabewegung erfährt zwar medial viel Zuspruch, hat aber auch viele Kritiker. Was sind deren Hauptargumente und wie wird darauf reagiert?

Die Gegenstimmen lassen sich inhaltlich immer auf vier Punkte herunterbrechen. Der erste ist: «Die Situation

## «Man fühlt sich ohnmächtig»

ist ohnehin aussichtslos, es ist zu spät.» Das stimmt natürlich nicht ganz, wir können immer noch etwas verändern. «Sollen doch die anderen zuerst ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss in den Griff bekommen, zum Beispiel China», hören wir auch oft. Dann appellieren wir an die Eigenverantwortung. Dann sind einige der Ansicht, dass man den Wandel gar nicht braucht, künftige Innovationen würden das Problem lösen. Darauf kann man sich aber nicht verlassen. Der vierte und letzte Punkt ist der, dass der Klimaschutz auch unangenehme Seiten mit sich bringt und kostet. Aber ohne Klimaschutz wird es







Eine Podiumsdiskussion eröffnete die viertägige Klimatagung in Maloja. Loris Niethammer (oben) setzt sich für den Klimaschutz ein. Organisiert werden vom Klimastreik Graubünden unter anderem Demonstrationen (unten).

Fotos: Denise Kley/Klimastreik Graubünden

künftig sehr viel unangenehmer und teurer. Die Erdöllobby spielt besonders mit diesen Argumenten. So gab es von BP einen Online-Rechner, mit dem man den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck berechnen konnte. Damit wollte man nur von sich ablenken – und hat die Verantwortung auf den Einzelnen abgewälzt. Natürlich muss man auch nach seinem Einzelverbrauch schauen, aber das sollte nicht davon ablenken, dass auch die grossen Konzerne ihren Teil beitragen sollten. Die vorhin genannten Punkte haben sich in den Diskurs eingeschlichen jetzt, wo es eigentlich darum gehen sollte, wie man die Krise löst.

Auf der Website von Klimastreik Graubünden sind Forderungen aufgeführt, darunter die Klimaneutralität bis 2030. Eine andere lautet: Die Hauptverantwortlichen der Klimakrise müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Wen sehen Sie konkret als Hauptverantwortliche?

Man weiss, dass die reichsten zehn Prozent der Weltbevölkerung für 50 Prozent der Emissionen verantwortlich sind. Das sind wir im Westen. Weitere Zahlen besagen, dass auf die hundert grössten Unternehmen siebzig Prozent der Treibhausgasemissionen entfallen. Letztendlich konsumieren wir diese Produkte, die diese Unternehmen herstellen. Aber diese Unternehmen könnten auch etwas in ihren Produktionsabläufen ändern. Ein Beispiel: Schon seit Jahren wehrt sich der Pharmakonzern Lonza dagegen, einen Katalysator

einzubauen, um die Emissionen von Lachgas zu reduzieren. Und dafür kann letztendlich nicht der Konsument verantwortlich gemacht werden. Die Frage, die sich für den Einzelnen stellt: Wieso soll ich mich ökologisch verhalten, wenn ich vom System dafür bestraft werde? Deshalb sollte auch auf politischer Ebene etwas passieren, es braucht Vorschriften. In der Bevölkerung wären Lenkungsabgaben und die Einrichtung von Klimafonds effektive Instrumente. Aber man darf auch vor Verboten nicht zurückschrecken.

## Sehen Sie die Klimakrise als Auslöser für einen Generationenkonflikt?

Natürlich ist ein gewisser Generationenkonflikt nicht zu leugnen. Uns, der jungen Generation, wird oft vorgeworfen: «Ihr lebt in Saus und Braus, ihr dürft uns deshalb nicht kritisieren», während die Jungen sagen: «Ihr habt uns in eine zerstörte Umwelt gesetzt und wir müssen das ausbaden». Die ältere Generation hat oftmals die Vorstellung, dass sie von der Krise nicht massgeblich betroffen sein wird. Aber das stimmt nicht. Die heissen Sommer nehmen zu, und es wird bereits jetzt aufgrund dessen eine Übersterblichkeit verzeichnet. Aber das gegenseitige Anschuldigen ist nicht zielführend und bringt nichts. Wir müssen alle etwas machen, das lässt sich nicht ändern. Aber besonders in der Klimabewegung sind viele Junge engagiert, weil sie noch nicht wählen

## Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Ich bin 18 Jahre alt und besuche momentan noch die Kantonsschule und mache meinen Abschluss. Dann werde ich den Militär- oder Zivildienst leisten. Danach würde ich gerne theoretische Physik oder Mathematik studieren.

## Blicken Sie optimistisch in die Zukunft?

Ich bin ein Pessimist. Der Weltklimarat sagt, dass wir bis allerspätestens 2026 den maximalen jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss erreichen müssen und danach innert weniger Jahre auf Null müssen. Wenn wir nach 2026 immer noch einen Zuwachs an jährlichen Emissionen haben, ist das 1,5-Grad-Ziel nicht mehr erreichbar. Der Klimaschutz wird in

## «Klimaschutz ist nicht verhandelbar»

politische Diskussionen aber nicht miteinbezogen. In Chur wird eine Autobrücke gebaut, die bis 2028 fertiggestellt sein soll. Im vollen Bewusstsein, dass wir bis 2030 eigentlich nicht mehr Auto fahren dürfen. Sicher ist, dass unangenehme Zeiten auf uns zukommen werden. In zehn Jahren wird das Problem so akut sein, dass dann vielleicht richtige Schritte ergriffen werden. Klimaschutz ist nicht verhandelbar.

Weitere Informationen zu den regionalen Gruppen unter www. klimastreik-graubuenden.ch

## Klimatagung «System Change statt Climate Change»

Am Donnerstagabend fand in der Mehrzweckhalle Maloja ein Podiumsgespräch zur Klimapolitik in Südbünden statt. Teilnehmende waren Fernando Giovanoli, Gemeindepräsident von Bregaglia, Loris Niethammer, Mitorganisator vom Klimastreik Graubünden, Bernd Nilles als Geschäftsführer vom Hilfswerk «Fastenopfer» und Silva Semadeni, Alt-Nationalrätin. Das Podiumsgespräch war die Auftaktveranstaltung der Tagung, die unter dem Thema «System Change statt Climate Change» steht und noch bis Sonntag im Ferien- und Bildungszentrum Salecina in Maloja stattfindet. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, wie es gelingen kann, Südbünden, Graubünden und die ganze Schweiz auf Klimakurs zu bringen. Die Teilnehmer werden unter anderem auf eine Exkursion ins Bergsturzgebiet von Bondo gehen. Zudem wird das Projekt «Klimaspuren» ausgewertet und der gleichnamige Film von Enrico Fröhlich gezeigt. Unter diesem Namen wanderte im Juni und Juli dieses Jahres eine Kerngruppe von Graubünden nach Genf und besuchte zahlreiche Klimaschutzprojekte. Begleitet wurde sie von rund 700 Personen aus der ganzen Schweiz. (ep)

## «Wir müssen unique sein und

Hans Wiedemann ist für die strategische Leitung des Badrutt's Palace Hotel zuständig. Ihm obliegt es, das einzigartige Nobelhotel auf seinem bisherigen Erfolgskurs zu halten. Wichtig ist ihm dabei die Innovationskraft wie auch das Vertrauen seiner Gästeschaft.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Hans Wiedemann\*, das Badrutt's Palace Hotel wurde am 29. Juli 2021 125 Jahre alt. Von den Geburtstagsfeierlichkeiten drang jedoch nichts an die Öffentlichkeit. Kein Feuerwerk, keine übermütige Party mit Gästen aus aller Welt. Ist diese grosse Zurückhaltung im Jubiläumsjahr alleine Corona geschuldet?

Hans Wiedemann: Nur zu einem kleinen Teil. Aber ich muss auch ehrlich sagen, dass ich ein Gegner von «Woom und Boom» bin. Ich habe im Verlauf meiner Karriere fünf oder sechs Hoteleröffnungen gemacht. Der Aufwand für solche Partys kann kolossal sein, gleichsam eine Investition. Wir haben in den letzten 15 Jahren ganze 160 Millionen investiert. In die Technik, in ein neues Dach, in die Fassade mit ihren Sgraffitti und in vieles mehr. Wir müssen unsere Investition erwirtschaften. Mit einer Million können wir was Besseres machen als nur eine Party, die nicht wirklich nachhaltig ist. Wir investieren lieber in Projekte, welche eine Verbesserung für unsere Gäste und Mitarbeiter bringen, zum

## «Mit einer Million machen wir was Besseres als eine Party»

Beispiel in die Alpenrose, El Paradiso, worauf wir vielleicht später noch zu sprechen kommen.

## Also nicht mal eine kleine Fete?

Doch, am eigentlichen Geburtstag selber schon. Auch online haben wir dieses historische Datum gewürdigt. Ausserdem haben wir unter anderem nach dem Saisonende ein kleines Fest mit der ganzen Belegschaft gefeiert, inklusive Speeches und Musik.

## Diese Geburtstagsmillion haben Sie also gespart. Zugunsten wovon?

Wie schon vorher angetönt, schauen Sie über die Strasse. Auf der anderen Seite der Via Serlas laufen gleich mehrere unserer Bauprojekte: Neue Appartements mit Hotelservice, wir beziehen darüber hinaus ein neues Personalhaus. Zudem ziehen wir eine unterirdische Rolltreppe hoch zur Chesa Veglia. Durch diese unterirdische Rolltreppe reduzieren wir den Verkehr mit unserer Hotellimousine. Weniger Verkehr ist gut für das ganze Dorf. Durch diesen unterirdischen Tunnel können aber auch die neuen Wohnungen auf der anderen Strassenseite für den Hotelservice erreicht werden. In diesem Bereich investieren wir mehrstellige Millionenbeträge. Wir denken, dass diese bauliche Erneuerung auf den Winter 2024/25 abgeschlossen sein wird. Wie Sie inzwischen gehört haben, werden wir ab der kommenden Wintersaison auch das Management des El Paradiso übernehmen. Es ist uns wichtig, langfristig richtig und wir bekamen auch viel Lob in die Destination zu investieren, wir glauben an St. Moritz.



Der jetzige Grand Seigneur im Badrutt's Palace Hotel und sein Vorgänger: Hans Wiedemann vor einem Porträtbild von Hansjörg Badrutt. Foto: Marie-Claire Jur

## Mehrstellige Millionenbeträge sind eine Menge Geld ...

... und auch eine Bürde in der aktuell noch immer von Corona gebrandmarkten Zeit. Doch wir haben auch in dieser schwierigen Situation nie aufgehört zu

## Sie wurden im Januar 2021 unerwartet und hart von der Corona-Krise getroffen, mussten Gäste und Personal in Quarantäne schicken ...

Das war alles andere als ein Zuckerschlecken. Nein, eigentlich war das ein Alptraum. Unser Managing Director rief mich um zehn Uhr abends an und teilte mir die Anweisung der Bündner Regierung mit, das wir tags darauf in Quarantäne müssten. Wir haben daraufhin die ganze Nacht an der Logistik gearbeitet. Also auch Briefe geschrieben und den Gästen diese unter die Tür in ihr Zimmer geschoben. Wir hatten bis zu diesem Zeitpunkt bereits über 2000 Tests an Angestellten und Gästen durchgeführt und eines der strengsten Schutzkonzepte implementiert. Zum Beispiel hatten wir vor Ort zwei Ärzte im Einsatz und vier Krankenschwestern für die Tests und auch Wärmebildkameras an den Eingängen installiert. Wir waren die ersten, die so hart getroffen wurden. Aber wir haben immer die Gesundheit der Gäste und Mitarbeiter in den Vordergrund ge-

## «Besser zehn Wochen zu haben als mehrere Monate»

stellt. Unserer Meinung nach war dies von den Behörden für diese Massnahmen.

## Warum haben Sie aber, als das Gröbste überstanden war, das Hotel für den Rest der Wintersaison nicht wieder eröffnet?

Wir waren diesbezüglich abhängig von den kantonalen und eidgenössischen Behörden. Es herrschte aber auf allen Ebenen viel Unsicherheit und wir wussten nicht wirklich, woran wir waren. Irgendwann haben wir uns im Verwaltungsrat gesagt, dass wir selber das Steuer wieder in die Hand nehmen und Planungssicherheit schaffen müssen. Besser zehn Wochen früher schliessen, als gleich mehrere Monate geschlossen zu haben. Wir haben also die Notbremse gezogen, um Schlimmeres zu verhindern und sofort damit angefangen, den Sommer 2021 zu planen, mitsamt den Bauprojekten, die wir derzeit umsetzen. Aber für uns, die wir zu 80 Prozent von der internationalen Gästeschaft leben, war die Schliessung ein herber Schlag. Verstehen Sie mich richtig. Ich will nicht

Frühere Palace-Verantwortliche hatten mit ganz anderen Schwierigkeiten zu kämpfen, mit der Weltwirtschaftskrise oder dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg. Gott sei Dank leben wir in der Schweiz.

Und so konnten wir mit staatlicher Unterstützung diese kritischen Monate überstehen. Das war nicht nur in unserem ureigenen Interesse, sondern auch im Interesse des Kantons, der Gemeinde St. Moritz und all unseren langjährigen Partnern, seien es Aktionäre, Gäste, Angestellte oder Lieferanten. Einen positiven Effekt hatte diese Corona-Geschichte vor einem halben Jahr aber für uns: 1,4 Milliarden Menschen auf der Welt erfuhren davon. Wir waren in aller Munde. Das war nicht nur schlechte Werbung.

## Auch wenn Sie mit negativen News verbunden war?

Ja, wir bekamen weltweit Gratulationen zu unserer offenen Kommunikation und Vorgehensweise. Und viel Zuspruch im Sinne von «Don't worry, we will come back.» Wir kommen wieder, sobald dies möglich ist.

## «Wir bedauern sehr, wie die ganze Planung ablief»

Neben Corona hat Ihnen in den vergangenen Jahren auch die ganze Geschichte rund um Serletta Süd Bauchweh bereitet. Mit Ihrer Opposition gegen die Klinik Gut und das neue Gesundheitshotel gleich neben dem Badrutt's Palace sind Sie und Ihre Mitstreiter beim Bundesgericht nicht durchgekommen. Wol-Ien Sie hierzu Stellung nehmen?

Es gäbe viel zu sagen, aber ich will mich kurzhalten. Weder das Badrutt's Palace noch das Kulm Hotel hatten prinzipiell etwas gegen die Klinik Gut oder ein Gesundheitshotel. Wir stiessen uns eher an der Gesamtplanung dieser Zone und der Projekthöhe. Wir bedauern es sehr, wie die ganze Planung ablief. Ursprünglich sollte nämlich das Areal von Serletta Nord weiterentwickelt werden, was den Steuerzahlern, dem Kulm und uns gehört.

Auf dem Gelände war eine grosse polyvalente Mehrzweckhalle angedacht. Das wäre sehr in unserem Sinn gewesen. Dann hätten grosse Anlässe in Innenräumen auch in St. Moritz stattfinden können. Dies wäre der ganzen Destination zugute gekommen.

Wechseln wir das Thema und werfen einen Blick in die Geschichte dieses für seinen Luxus und seine Extravaganz berühmten Hauses, um das sich viele Anekdoten ranken. Stimmt es, dass die Gäste des Badrutt's Palace sich alles erlauben können?

Fast alles. Hansjörg Badrutt pflegte zu sagen: «Wir glauben, dass ein Teil unseres Erfolges der Fakt ist, dass wir vielleicht später Nein sagen als anderen.»

## Also könnte sich auch heute noch ein Gast einen Leuchter schnappen, mit diesem wie Tarzan über die Hotelbar schwingen und dann eine bühnenreife **Bruchlandung hinlegen?**

Theoretisch schon. Der verursachte Sachschaden und der Reinigungsaufwand würde natürlich auf seiner Hotelrechnung erscheinen.

## Gab es diesbezüglich je Scherereien?

Nein, nicht dass ich wüsste. Solche und andere Extravaganzen wurden immer anstandslos von den Verursachern beglichen.

## An welche Extravaganzen Ihrer Klientel erinnern Sie sich sonst noch?

Es gibt deren einige. So wollte ein Hotelgast mal ein Geschenk durch einen Elefanten an seine Frau überreichen lassen. Den Elefanten konnten wir auftreiben, er wurde uns vom im Engadin gastierenden Zirkus Nock ausgeliehen. Die Schwierigkeit der Aktion lag aber darin, den Elefanten nur schon durch den Haupteingang ins Haus zu bugsieren. So was könnten wir heute aufgrund der geltenden Tierschutzgesetze natürlich nicht mehr machen. Eine Herausforderung war auch der Wunsch eines Hotelgastes, seiner Angebeteten einen Heiratsantrag zu machen. Dabei sollte es rote Rosen regnen. Wir stiegen also aufs Dach und liessen rote Rosen vor seinem Zimmerfenster regnen - der Auftrag wurde zu seiner Zufriedenheit erfüllt.

### Gab es auch schon Gästewünsche, die Sie nicht erfüllen konnten?

Ia. Ich erzähle Ihnen die Geschichte eines Scheichs, der das Hotel kaufen wollte und insistierte. Er gehörte zu jenen Menschen, die mit den Fingern schnippen, wenn sie was wollen. Damals lebte Hansjörg Badrutt noch und ich führte das Hotel als Managing Director. Ich sagte dem Scheich einmal mehr, dass das Hotel nicht zum Verkauf stünde. Er wollte mir nicht glauben und sagte «Na komm, heutzutage kann man alles kaufen, wenn der Preis stimmt.» Er fragte dann, wie viel wir wollten. 100 Millionen? 200 Millionen, 300 Millionen? Er wollte nicht ablassen. Da entschied ich mich, Hansjörg Badrutt zu stören. Er kam meiner Bitte nach, an den Verhandlungstisch zu kommen. Der Scheich bot 500 Millionen. Hansjörg Badrutt lehnte sich zurück und schien zu überlegen. Ich dachte mir schon, Herrje! Jetzt ist es passiert, er wird das Haus verkaufen. Doch dann sagte er zum Scheich: «You can give me a billion, but the hotel is not for sale.» Herr Badrutt stand daraufhin auf, sagte «have a nice day» und verliess uns. Sie können sich leicht vorstellen, welches Gesicht der Scheich gemacht hat. Ich werde die Szene nie vergessen. Hansjörg Badrutt war wirklich eine aussergewöhnliche Persönlichkeit. Er war diskret und zurückhaltend, konnte aber je nach Entourage auch unheimlich witzig sein. Ich verdanke ihm viel.

Sie wurden von ihm auch in den Verwaltungsrat befördert und sind sein designierter Erbe, wenn Anikò Badrutt, welche die Aktienmehrheit besitzt, eines Tages verstirbt.

Wissen Sie, wie diese Abmachung zustande kam? Eines Tages kam HansSamstag, 2. Oktober 2021 Engadiner Post 5

## bleiben, also unverwechselbar»

jörg Badrutt unverhofft in mein Büro und schloss die Tür hinter sich zu, was er sonst nie tat. Er teilte mir mit, er und seine Frau hätten ja keine Kinder und wären deshalb sehr froh, wenn ich das Hotel in ihrem Sinne weiterführen würde. Ich war sprachlos, willigte aber sofort ein, weil ich seine Überzeugung für die Zukunft des Palace teilte und weiterhin teile. Besiegelt wurde dies per Handschlag. Natürlich folgten später noch die in Dokumenten festgehaltenen Details. Aber ausschlaggebend war dieser Handschlag, ein Zeichen des Vertrauens.

## legschaft haben auch Ihre Stammgäste. Ja, absolut. Sie lassen ja auch teils ihre Utensilien hier, wenn sie wieder abreisen, von den Skischuhen bis zum Parfumfläschen. Wir machen ein Inventar der Gegenstände, fotografieren

Ein grosses Vertrauen in Sie und die Be-

Parfumfläschen. Wir machen ein Inventar der Gegenstände, fotografieren auch, wo sich was befand, bevor sie ihr Hotelzimmer verliessen, und bei ihrer Ankunft im Folgejahr finden sie alles am genau gleichen Standort vor. Es ist für sie also fast so, als wenn sie nur schnell weg gewesen und gleich wieder zurückgekommen wären. Sie haben ein Coming Home Feeling.

## Das ist nicht nur ein Zeichen des gegenseitigen Vertrauens, sondern schafft regelrecht Vertrautheit.

Ja, unsere Gäste können sich fast alles leisten, was mit Geld gekauft werden kann. Einige legen auch Wert auf gewisse Extravaganzen, die wir schon erwähnt haben. Aber im Grunde genommen suchen sie Respekt. Bei uns sind die Gäste Teil einer grossen Hotelfamilie, in der sie geschätzt werden. Die familiäre Atmosphäre unseres Hauses, wie ich immer wieder höre, scheint ein-

zigartig zu sein. Wir sind, wie Anikò Badrutt immer zu sagen pflegt, so was wie eine überdimensionierte Familienpension.

## Aber dennoch haben Ihre Gäste hohe Ansprüche ...

Sicher doch, und sie erwarten auch, dass wir den hohen Standard halten, aber sie bezahlen auch dafür. Deshalb wollen sie immer auch wissen, welche Neuigkeiten es gibt und wo wir gerade investieren.

## Was ist für das Badrutt's Palace wichtiger? Seine Geschichte und Geschichten, die Teil eines Mythos wurden oder seine Innovationskraft, die sich in seiner ganzen 125-jährigen Geschichte immer wieder manifestierte?

Ich denke, es braucht einen Mix aus beidem, aber einen unverstaubten. Aktuell befassen wir uns auf wissenschaftlicher Ebene mit unserer Hotelgeschichte. Wir sind im Prozess, ein Hotelarchiv für unser so zahlreiches Material aufzubauen. Seit zehn Jahren arbeiten zwei Archivarinnen an der Aufarbeitung von allerlei Dokumenten

## «Bei uns sind die Gäste Teil einer grossen Hotelfamilie»

und Gegenständen, die hier gelagert sind, darunter befinden sich Pergament-Folianten aus dem Mittelalter. Es lagern wahre Schätze tief unten im Hotel, auch Briefe.

## Eine Ausstellung habe ich aber noch keine gesehen.

Die Arbeit ist ja auch noch nicht abgeschlossen. Es handelt sich um ein Pilot-

projekt für das Schweizer Hotelarchiv, das hoffentlich noch Schule machen wird in der Branche, aber es ist mit viel Aufwand verbunden.

## Nach dem Blick zurück derjenige Blick nach vorne. Welche zukunftsgewandten Innovationen harren noch der Umsetzung – abgesehen von den aktuellen Bauvorhaben wie die der Tunnelverbindung und der Rolltreppe ins Dorf hoch?

Unser nächstes Projekt könnte mit Wasser zu tun haben. Wasser ist eines der grossen Themen, mit welchen sich die Menschheit noch intensiv zu befas-

## «Ganz grün wird für unser Haus etwas schwierig»

sen haben wird. Vor neun Jahren haben wir vor der Chesa Veglia eine Tiefenbohrung durchgeführt. Warum sollen wir den Hotelgästen nicht Trinkwasser aus der eigenen Quelle anbieten, statt uns tausende andere Flaschen über den Julierpass anliefern zu lassen? Die Bohrung ging lange und kostete 1000 Franken pro Meter. In dreihundert Metern Tiefe sind wir fündig geworden. Entschieden ist noch nichts, doch wir haben Wasser und könnten es fördern. Jetzt ist das Bohrloch mit einem Deckel versiegelt. Aber selbst wenn es nicht zu einer Nutzung der Quelle kommt, wurde die Bohrung nicht umsonst gemacht. Man könnte diese Röhre anderweitig nutzen und die ganze Chesa Veglia mit Erdwärme heizen. Wir gehören ja zu den Ersten, die das Heizsystem umstellten und auf Wärmegewinnung vom Wasser des St. Moritzersees setzten. Die dafür nötigen Maschinen mussten aus Japan beschafft werden, da es sie dazumal in der Schweiz gar noch nicht gab.

## Wie grün will das Badrutt's Palace noch werden?

Dieses Thema beschäftigt uns sehr und wird künftige Hotelverantwortliche noch mehr beschäftigen. Ganz grün wird für unser Haus etwas schwierig, oder zumindest nicht so schnell möglich sein. Viele unserer Gäste legen Wert auf Komfort. Sie reisen ja auch per Flugzeug aus dem Ausland an. Aber immerhin können wir sagen, dass wir unsere hoteleigene Abfallverbrennungsanlage wegen dem CO<sub>2</sub>-Ausstoss aus dem Verkehr gezogen haben; und um ein weiteres Beispiel zu nennen – wir publizieren unser Hotelmagazin digital. Es gibt aufgrund der Nachfrage der Gäste immer noch ein gedrucktes Magazin, aber nur noch einmal statt zweimal pro Jahr.

## Sie sind jetzt 68 Jahre alt und seit Ihrem 15. Lebensjahr in der Hotelbranche tätig. Kam für Sie kein anderer Beruf als derjenige des Hoteliers infrage?

Doch. Meine Eltern, beide Mediziner, hätten gewünscht, dass ich ebenfalls Arzt werde. Ich hätte mir das vorstellen können, hatte aber Mühe mit der damit verbundenen grossen Verantwortung für Leib und Leben der Patienten. Aber etwas haben die beiden Berufsgattungen gemeinsam: Sowohl der Hotelier als auch der Arzt erweist seinem Gegenüber einen Dienst. Es mag zwar komisch tönen, aber ich diene gerne, bis auf den heutigen Tag.

### Was braucht es sonst noch, um ein erfolgreicher Hotelier zu werden?

Das wurde ich schon oft gefragt. Als ich in Australien lebte, habe ich mein eigearbeitet, mir also über meine Ziele sowie diejenige des Betriebs Klarheit verschafft. Aus vielen Seiten ist schliess-

genes Mission Statement (Leitsatz) aus-

## «Anticipate customers needs and therefore make them return»

lich ein einziger Satz geworden, den ich als Leitsatz auch dem Personal des Badrutt's Palace ans Herz lege. Er funktioniert auf der ganzen Welt und lautet «Anticipate customers needs and therefore make them return». Wenn Sie es also schaffen, die Bedürfnisse Ihrer Kunden frühzeitig zu erkennen und zu erfüllen und sie deswegen zu Ihnen zurückkommen, haben Sie gewonnen. Ausserdem appelliere ich daran, keine Angst vor Fehlern zu haben. Hierzu-lande hat man oft das Gefühl, keine Fehler machen zu dürfen. Diese Einstellung finde ich problematisch. Jeder Mensch macht Fehler, aber er soll sich für seine Fehler entschuldigen und aus ihnen lernen. Ich plädiere also für eine Trial-and-Error-Kultur.

## Was wünschen Sie dem Badrutt's Palace?

Ein langes Leben und dass der eingeschlagene Weg weiterverfolgt wird. Das Badrutt's Palace soll nie ein globales Objekt werden. Wir müssen unique sein und bleiben, also unverwechselbar. Aber einzigartig ist das Badrutt's Palace ja schon seit 125 Jahren, nicht wahr?

\*Hans Wiedemann hat das Badrutt's Palace jahrelang auf operativer Ebene geleitet. Seit drei Jahren führt er es als Delegierter des Verwaltungsrats.



Blick zurück auf die Anfänge des Badrutt's Palace Hotels, als die Bauarbeiten noch im Gange waren. Der Fotograf des Fotos ist nicht bekannt, das Aufnahmejahr schon: 1895. Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz

Schweizerin sucht

## **WOHNUNG ODER HAUS ALS ERSTWOHNSITZ IM OBERENGADIN** ZU KAUFEN.

Min. 41/2-Zimmer, Garten oder Terasse erwünscht.

+41797943279 oder kf@familyfuerst.org

Schweizer sucht zum Verkauf stehende **BESONNTE LIEGENSCHAFT** 

## **MIT UMSCHWUNG**

die als Bed&Breakfast mit max.12 Zi geführt werden kann. Max. CHF 2.5Mio. Kontaktaufnahme: phhuguenin@bluewin.ch

## Ich empfehle mich für:

Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten. Tel. 078 910 36 33 gsimmobil@gmail.com



## **STOREMA**

- Rollladen Lamellenstoren Sonnenstoren
- Garagentore Faltrollladen Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge Parkett Schreinerservice sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez Tel. 081 833 08 04, Natel 079 610 25 35

**Betriebsferien** vom 9. bis 16. Oktober 2021

PR-Anzeige

FRISCHE KOCH-IDEE **VON IHREM VOLG** 



## Das heutige Rezept: Pastetli à la Judith

## für 4 Personen

- Pack Steinpilze
- 7wiebel klein Lauchstengel, klein
- 100 g Champignons, frisch
- Kräutersalz, Paprika, Olivenöl Wenig Zitronensaft
- 350 g Pouletgeschnetzeltes
- 350 g Brätchügeli
- 100 g Schinken

## Zutaten Sauce:

- 3 EL Butter
- 3 EL Mehl
- 1 Glas Weissweir 6 dl Bouillon
- 1,5 dl Vollrahm
- 1 Eigelb

## Zubereitung

Steinpilze einweichen, Gemüse rüsten und schneiden. Mit etwas Olivenöl andämpfen. Mit Trocomare würzen und mit Zitronensaft abschmecken, 10 Min. köcheln lassen. Geschnetzeltes mit Trocomare und Paprika würzen, Zusammen mit den Brätchügeli und dem Schinken anbraten. Pastetli im Ofen wärmen

Für die Sauce Butter schmelzen, das Mehl darin andünsten und das Ganze mit dem Weisswein ablöschen. Bouillon dazugeben und 10 Min. bei kleiner Hitze köcheln lassen. Vollrahm steif schlagen. Das Eigelb unter den Rahm ziehen und unter die Sauce mischen. Fleisch und Gemüse in die Sauce geben und in die Pastetli füllen

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

**Zubereitung: 30 Minuten** 





∎www.volg.ch



### CHESA DA CULTURA ST. MORITZ

Die Chesa Cultura liegt direkt am St. Moritzersee und beherbergt zwei Ferienwohnungen. Für die Betreuung unserer Gäste und den kleinen Hausunterhalt suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

## HOUSEKEEPER

Sie arbeiten nach Bedarf zwischen 3-5 Stunden pro Woche und sind verantwortlich für:

- · Empfang der Gäste, vorbereitende Arbeiten, Schlüssel- und Wohnungsübergabe
- Wöchentliche Kontroll- und Pflegearbeiten · Koordination des Personals für Reinigung und Wäsche
- · Kontakt für Notfälle
- Sprachen: dt., engl., (franz., ital.) sind erwünscht

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: info@cultura-stmoritz.ch.

## AUSSTELLUNG MINIART

ALLES EIN BISSCHEN ANDERS

**Durch die Jahreszeiten** Scherenschnitte - Naive Malerei - Metall - Figuren

Galerie St. Moritz Bäder AG Plazza Paracelsus 2 7500 St. Moritz, Sonntag geschlossen

13. September bis 30. Oktober 2021

Ursula Regez-Fuchs 3758 Latterbach +41 79 414 06 61 www.regez-miniart.ch



## La Punt Chamues-ch Gewässerperle PLUS Offizielle Labelübergabe Freitag, 08. Oktober ab 12.00 Uhr La Punt Chamues-ch erhält als zweite Gemeinde überhaupt das Label «Gewässerperle PLUS» zugesprochen. Damit wird ihr Engagement zugunsten des Bergbachs Ova Chamuera gewürdigt. Die Gemeinde wagt somit als eine der ersten diesen Schritt und verpflichtet sich mit dem Label, der Ova Chamuera Sorge zu tragen und sie wo möglich aufzuwerten. Eingangs Val Chamuera, La Punt Chamues-ch Beginn 12.00 Uhr, Apéro ab 11.30 Uhr Programm • Offizielle Labelübergabe inkl. Mittagessen vom Grill · Weitere Informationen zum Programm finden Sie unterwww.engadin.ch/de/events/ge Gastrednerin Aita Zanetti, Standespräsidentin Kanton Graubünden

Zu kaufen im Oberengadin gesucht: Altliegenschaft oder Einfamilienhaus für Umbau und Eigennutzung. Joseph M. Grab, 079 329 73 30, joseph.m.grab@gmail.com

## GALERIST GESUCHT

Kunstmaler sucht alters- und gesundheitsbedingt Galerist. Werke: Engadiner Landschaften, Ortschaften und Pferdesport. Besichtigung: Hotel Cresta Palace Celerina oder im Züricher Atelier Weitere Informationen unter Tel. 078 914 04 54, E-Mail: otto.kober@gmx.net und www.kober.ch

Wer nachdenken will, Muss nachlesen können

**Engadiner Post** 

Gleichzeitig bemüht sich unser Küchenchef Thorsten Stegemann, möglichst mit regionalen Lieferanten zu arbeiten.

## «Und jetzt aufgepasst, Kinder! Ihr dürft auf dem neuen Gletscher-Spielplatz ganz und gar Kinder sein.»

Bei der Erneuerung des Spielplatzes haben wir zusammen mit der Firma Rudolf Spielplatz AG einen idealen Partner für die Umsetzung eines Spielplatzes nach unseren Grundwerten gefunden. Auf den Anlagen können unsere jüngsten Gäste klettern, balancieren, schaukeln, rutschen, springen und sich beim Wetteifern austoben. Neben dem Abenteuererlebnis werden dadurch Motorik und Geschicklichkeit trainiert. Der Spielplatz fördert ein gesundes Selbstbewusstsein, und die Kinder lernen ihre Grenzen richtig einzuschätzen. Jedes Kind ist einzigartig und mit besonderen Talenten ausgestattet dieser Tatsache werden wir dank unserem Spielplatz besonders gerecht.

## Familientourismus im einzigartigen Val Morteratsch! **Besuchen Sie mit Ihren Kindern** das Gletscher-Hotel Morteratsch

Der einzigartige Standort im Val Morteratsch mit schönster Aussicht auf das Bernina-Hochgebirge eignet sich auch speziell für Familien mit Kindern. Die Anreise zu uns ist bereits ein Erlebnis, sei es mit der RhB, mit dem Bike, zu Fuss oder mit dem Privatfahrzeug.

## Nachhaltigkeit mit vielen Erlebnissen, Fun und Genuss

Was möchten wir damit sagen? Ganz einfach: Erlebnisreichtum, Nachhaltigkeit und Verantwortung gegenüber natürlichen Ressourcen bedeuten im Morteratsch nicht Abstriche und Einschränkungen, sondern vielmehr einen klaren Fokus auf das Nahe - das Vorhandene, das Gute, im Einklang mit unserer einmaligen Natur. Wir bieten unvergessliche Erlebnisvielfalt für Gross und Klein!

## Familientourismus im Val Morteratsch

Was gibt es Schöneres und Spannenderes als einen Ausflug mit der roten Gebirgsbahn RhB (Weltkulturerbe!) ins Val Morteratsch, um den Morteratschgletscher zu entdecken und näher kennenzulernen? Mit dem Kinderbuch «Sabi» können Kinder zusammen mit ihren Eltern spielerisch dem einzigartigen Gletscherweg folgen und viele Geheimnisse entdecken. Diese Schnitzeljagd gibt den Kindern die Möglichkeit, sich im familiären Rahmen im eindrücklichen Umfeld der Natur zu bewegen, sich damit auseinanderzusetzen und so spielerisch die Zusammenhänge der Natur zu erkunden.

Anschliessend kann man sich auf der Sonnenterrasse des Gletscher-Restaurants Morteratsch eine verdiente Pause gönnen, die Aussicht und gerne auch ein leckeres Gericht geniessen. Das Team Morteratsch leistet mit der Teilnahme am Projekt «united against waste» einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung.







Samstag, 2. Oktober 2021 Engadiner Post 7



Die 64-jährige Camping-Wartin Brigitte Conte bei einem Rundgang auf «ihrem» TCS Campingplatz Samedan. Treu begleitet wird sie dabei von Labradormischling Zambo und Boarderterrier Gin.

Die gebürtige Berner Oberländerin geht Ende Saison in den Ruhestand.

Foto: Daniel Zaugg

## «Werde mehr Zeit für Gin und Zambo haben»

Seit 38 Jahren führt Brigitte
Conte den TCS-Campingplatz bei
Punt Muragl. Ende Saison geht
die 64-Jährige in den Ruhestand.
In den vielen Jahren hat die
gelernte Bankerin viele
Freundschaften geschlossen, mit
Unwettern kämpfen müssen und
auch Kurioses erlebt.

DANIEL ZAUGG

Diesen einen Gast werde sie nie vergessen, sagt Brigitte Conte. «Er kam vor ein paar Jahren im Winter. In einem sehr kalten Winter. Und er hatte nur ein kleines Zelt dabei.» Nach der ersten Nacht sei der Gast merkwürdig taumelnd zu ihr an die Reception gekommen und habe gejammert, ihm gehe es nicht so gut. Vermutlich sei sein Kopf etwas eingefroren. «Die Kälte war allerdings nur indirekt der Grund für sein Unwohlsein», erinnert sich Conte, «es hat sich nämlich he-

rausgestellt, dass er in der Nacht sein Zelt mit vielen brennenden Kerzen geheizt hatte. Die Geschichte hätte auch ganz anders enden können.» Zum Glück habe sich der Gast an der frischen Winterluft relativ schnell erholt.

## Mit 14 ins Engadin verliebt

Aufgewachsen ist Brigitte Conte in der Nähe von Interlaken im Berner Oberland. Als 14-Jährige kam sie das erste Mal ins Engadin. «Meine ältere Schwester hat damals im Engadin gelebt und hier geheiratet», erinnert sich Conte. Und an dieser Hochzeit habe sie sich buchstäblich ins Engadin verliebt und für sich beschlossen, dass sie dereinst in dem Bergtal leben möchte. Nach ihrer Banklehre und einem einjährigen Abstecher ins Wallis fand Conte 1977 bei einer Bank in St. Moritz eine Stelle und verwirklichte mit 20 Jahren ihren Traum vom Leben im Engadin. Die Arbeit auf der Bank sei aber auf Dauer nicht das Richtige für sie gewesen. Schon eher gepasst hätten nach dem Banken-Job die vier Wintersaisons im Büro der Skischule St. Moritz und der eine Sommer im Team von Hanspeter Danuser.

## Start ins Campingleben

Anfang der 80er-Jahre suchte der Campingplatz in Maloja neue Betreiber. Conte, inzwischen verheiratet, wagte den Sprung ins kalte Wasser und amtete drei Sommer lang als Camping-Wartin. «Die Saison in Maloja war aber zu kurz, um rentabel wirtschaften zu können», sagt Conte. Als 1983 der TCS für den Campingplatz Samedan neue Geranten suchte, habe sie nicht lang überlegen müssen. Denn den Beruf – eigentlich seien es ja eher zehn Berufe – der Camping-Wartin habe sie unbedingt weitermachen wollen.

Heute blickt sie etwas ungläubig zurück: «Wir dachten, wir bleiben ein paar Jahre und sehen dann weiter. Ich hätte damals nie damit gerechnet, bis zur Pensionierung auf dem gleichen Campingplatz zu bleiben.»

## Aus Gästen wurden Freunde

In all den Jahren seien aus vielen Stammgästen richtig gute Freunde geworden. Diese Kontakte will sie im Ruhestand weiter aufrechterhalten und hie und da den einen oder anderen Camping-Gast im Unterland besuchen. An ihrem Beruf schätzt Conte ausserdem die Abwechslung: «Hier in Punt Muragl mache ich als Camping-Wartin so ziemlich alles. Buchungen, Gästebetreuung und Schneeräumungen. Ausserdem bin ich Putzfrau, Gärtnerin und schaue nach dem Boiler, dem Gasbrenner und auch zum Rechten bei den elektrischen Installationen.» Und so sehr sie ihren Beruf auch liebt: «Es war eine strenge Zeit. Jahrelang, jeweils über neun Monate eine sieben Tagewoche zehren an einem.»

## Unwetter und Waldweihnachten

In Erinnerung bleiben werde ihr die Beinahe-Katastrophe während der Unwetter 1987, als der Flaz über die Ufer zu treten drohte und der ganze Campingplatz für mehrere Tage evakuiert werden musste. Auch dass bei den Arbeiten an der Flaz-Umleitung 2004 ein Bagger die Wasserleitung zum Campingplatz demolierte, werde sie nicht vergessen. «Damals waren über 200 Gäste auf dem Gelände, und wir hatten mehr Zeit verbris serdem wird mar den Langlaufloig am Curling-Besch und Reisen mit Gerich war ich schon auf Reisen. Aber Campingplatz. An Gäste auf dem Gelände, und wir hatten

zwei Tage lang kein Wasser.» Kurzentschlossen sei sie zu einem Maler gefahren und habe dutzende leere Eimer organisiert. Die Gäste hätten sich dann mit den Eimern ihr Wasser selber am Flaz holen müssen. Erstaunlicherweise sei nicht mal gross gemeckert worden.

Vermissen werde sie die gemeinsamen Grillabende und vor allem die von ihr initiierte Waldweihnachten mit Lagerfeuer, singen und musizieren. Auch wenn es zuweilen so kalt gewesen wäre, dass die Cervelats, kaum vom Feuer genommen, gefroren wären.

Für ihren neuen Lebensabschnitt hat sich die künftige Pensionärin viel vorgenommen. Sie freut sich darauf, mit ihren beiden Hunden Gin und Zambo mehr Zeit verbringen zu können. Ausserdem wird man sie auf den Skipisten, den Langlaufloipen, beim Golfen und am Curling-Besen antreffen können. Und Reisen mit den Hunden soll nicht zu kurz kommen. Im Camper? «Wer weiss», lacht sie, «bis auf in Australien war ich schon auf allen Kontinenten auf Reisen. Aber noch nie auf einem Campingplatz. Aber man soll ja niemals nie sagen.»

## Die Gemeinde St. Moritz sieht rot

Auch für 2022 budgetiert die Gemeinde St. Moritz ein Defizit. Wenn sich das Muster der letzten Jahre wiederholt, dürfte die Rechnung effektiv deutlich besser abschliessen.

RETO STIFEL

Knapp vier Millionen Franken soll der Fehlbetrag in der St. Moritzer Rechnung im kommenden Jahr betragen. So zumindest die Prognose, die sich im Budget abbildet, welches am Donnerstag im Gemeinderat zur ersten Lesung kam. Allerdings dürfte sich an diesen Zahlen bis zur zweiten Lesung in einem Monat noch einiges ändern.

Zum einen sind verschiedene, von der Finanzkommission beantragte Streichungen oder Kürzungen vom Gemeinderat bereits bewilligt worden. Bei IT-Anschaffungen beispielsweise, dem Ersatz des Behindertenliftes in der Bibliothek sowie Lohnkosten und Ersatzanschaffungen im Ovaverva. Zum anderen ist ein grösserer Aufwandsposten für das Projekt Digital Customer Journey der Tourismusdestination noch gar nicht budgetiert worden, weil dazu zurzeit noch Abklärungen laufen. Die Finanzkommission behält sich weitere Streichungsanträge für die zweite Lesung vor zum Beispiel könnte der Livestream der Ratssitzungen dem Rotstift zum Opfer fallen.

## Die Steuereinnahmen fliessen

Die grossen Beträge im Budget sind sowieso woanders zu finden: Bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen beispielsweise. Diese sind gemäss den definitiven Zahlen der Jahresrechnungen zwischen 2016 und 2020 von 20,5 Mio. Franken auf 27,1 Millionen gestiegen. In der gleichen Zeit legten die Handänderungssteuern von 2,9 Mio. auf 7,7 Millionen zu. In den Budgets werden diese Positionen jeweils sehr zurückhaltend kalkuliert. Nicht zuletzt aus dem Grund, dass in St. Moritz ein Drittel der Steuereinnahmen von Personen kommen, die ihre Steu-

ern pauschal abrechnen – entsprechend hoch ist der Unsicherheitsfaktor bezüglich der künftigen Entwicklung.

## Deutlich bessere Jahresrechnung

Das zeigt sich zum Beispiel an der Differenz zwischen dem Budget 2021 und dem prognostizierten Jahresabschluss für das laufende Jahr. Dem St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny nach dürften bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen gegenüber Budget Mehrerträge von 1,3 Mio. zu erwarten sein, bei den Handänderungssteuern von 8,7 Millionen Franken. Statt dem budgetierten Verlust von 3,6 Millionen Franken wird mit einem Ertragsüberschuss von 4,9 Millionen gerechnet.

Zurück zum Budget 2022. Dieses rechnet mit Nettoinvestitionen von 42,5 Millionen Franken, was einen Finanzierungsfehlbetrag von 36,3 Mio. entspricht respektive einem tiefen Selbstfinanzierungsgrad von 14,5 Prozent. Nach der zweiten Lesung im Gemeinderat kommt das Budget 2022 Anfang Dezember vor die Gemeindeversammlung.

Im Weiteren hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom Donnerstag der Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) zugestimmt sowie eine Teilrevision des Pensionskassenreglements der Gemeinde gutgeheissen. Ebenfalls genehmigt wurde ein Nachtrag zum Aktionärsbindungsvertrag mit der Promulins AG.

POSTA LADINA Sanda, 2 october 2021

## Accessibla per ün e minchün

La «Raetiae alpestris topografica descriptio» es finalmaing edida ed accessibla. L'ouvra monumentala dal refuormatur engiadinais Durich Chiampell fa reviver il Grischun dal 16avel tschientiner in tuot sia varietà. A partir dad uossa po minchüna e minchün leger sias istorgias e descripziuns.

Fingià il titel «Raetiae Alpestris Topografica Descriptio» lascha suppuoner chi's tratta qua dad ün'ouvra cumplichada. L'impreschiun es güstifichada. Quai cha'l predichant e refuormatur Durich Chiampell vaiva scrit l'on 1573 ha dat rumpatesta a generaziuns dad istorikers.

## Davo 448 ons finalmaing edida

Uschè esa eir stat pel team intuorn l'istoriker e elavuratur principal Florian Hitz. Per transcriver, tradüer e commentar la «Descriptio» latina da Durich Chiampell ha sia squadra dovrà dudesch ons. Florian Hitz declera: «La difficultà da quist latin d'eira cha Durich Chiampell es stat ün autur fich ambiziunà. El laiva scriver in ün stil virtuus ed ha construi frasas difficilas e cumplichadas. Da tradüer quellas in tudais-ch es propa stat üna sfida.»

Ed uossa es l'ouvra monumentala finalmaing edida ed accessibla. Pagina per pagina daja l'original latin e güsta daspera la traducziun tudais-cha. Trais toms in bordeaux, argient e marin. Tschinch kilograms istorgia grischuna chi fan tuott'onur a mincha curuna da cudeschs.

## Minchün po s'approfundir

Ils trais toms nu sun però nimia be per la gallaria. L'ediziun es gnüda procurada e chürada da l'Institut grischun pella perscrutaziun da la cultura (IKG). DE ALBIBUS RHETICIS.

ALBIBUS RHETICIS.

Album pacah placidigs, atop plane mite.

Album pacah placidigs, atop plane mit





Units illa biblioteca – ils trais toms da la nouv'ediziun insembel cul manuscrit original, illa biblioteca von Sprecher a Maiavilla. Sün üna fotografia as vezza ün detagl dal manuscrit da Durich Chiampell. fotografia: Isabelle Jaeger/RTR

Tenor la manadra da quell'instituziun, Cordula Seger, ha minchüna e minchün ün guadogn da svutrar ill'ouvra: «Id es propa üna roba fich captivanta e grazcha ad üna traducziun tudais-cha fich bella e fluida esa eir ün plaschair da leger. Grazia ad ün register as poja tscherner precis quel chavazzin chi interessa. Sajan quai uors, muntanellas o lös preferits – i's placha precis al dret lö ed i's po s'approfundir in una tematica. I giarà a minchüna e minchün uschè i's legia simplamaing inavant.»

La «Descriptio» vala sco ouvra da referenza pell'istorgia grischuna. Sco patrimoni cultural ha ella buollà la vista sül Grischun fin al di dad hoz. Seis cuntgnü d'eira bain adüna cuntschaint, ma il text original pudaivan leger o perfin incleger be ils profis. L'ediziun actuala da l'IKG es la prüma ediziun integrala tenor l'original.

## Sainza edir la «Descriptio»

Il refuormatur e predichant Durich Chiampell vaiva scrit a seis temp dürant trais ons vi da sia «Descriptio». Quella vess stuvü esser part d'ün'ouvra plü gronda da l'intera Confederaziun. Seis imcumbenzader, il teolog zürigais

Josias Simler, d'eira però mort avant ch'el vess pudü finir quista survista. L'ouvra da Chiampell es perquai restada inedida - eir perquai cha'l Bundstag da las Trais Lias, la Regenza grischuna da quella jada, d'eira massa spargnuossa per edir l'ouvra monumentala da 650 paginas.

Però ils scienziats - ed hozindi eir las scienziadas - in Grischun han adüna darcheu s'occupats da la descripziun da las Alps reticas da Durich Chiampell. Ed uschè vala quella sco prüma important'ouvra da l'istorgia ed istoriografia grischuna - e Chiam-

## II prüm autur vallader

Durich Chiampell (1510-1582) d'eira bain umanist ed istoriograf - quai chi's manifestescha eir illa «Raetiae Alpestris Topografica Descriptio» dal 16avel tschientiner. Ma el es eir stat cuntschaint in prüma lingia sco refuormatur paschiunà.

Durich Chiampell es nat circa dal 1510 a Susch ed es gnü cuntschaint cun plüssas scripziuns da seis nom, per exaimpel Durisch Chiampel o Ulrich Campell. El ha predgià in diversas pravendas grischunas, ma impustüt in Engiadina, ingio ch'el ha proclamà la cretta refuormada. Il battaisem d'urgenza, accumpli a sia figlia tras il bap svess, ha manà a la Disputaziun da religiun a Susch (1537) - ün mumaint decisiv pella refuormaziun in Engiadina.

Intimà dal teolog zürigais Josias Simler, ha Durich Chiampell redigi davo il 1570 la part grischuna da la descripziun dal pajais, apunta la «Raetiae alpestris topographica descriptio».

Il 1562 es cumparü seis «Ün cudesch da psalms» cun chanzuns spiritualas ed ün catechissem. Quai es stat il prüm text scrit in vallader. Dasper quai ha'l amo tradüt dramas biblics chi sun gnüts preschantats a Susch. Per cuort temp es el eir stat predichant illa baselgia da S. Regula a Cuoira (1570-74) ma sco chi para savaiva'l massa pac bain tudais-ch. L'ultim decenni da sia vita ha Durich Chiampell passantà a Tschlin. (e-lir/fmr)

pell dimena sco üna sort bap da l'istoriografia grischuna.

Isabelle Jaeger/RTR

as poia dudir dumengia, ils 3 october pro RTR illas emischiuns da «Vita e cretta» e «Marella». La publicaziun «Das alpine Rätien, Topographische Beschreibung von 1573 Rætiæ Alpestris topographica descriptio» (3 toms), edida da l'IKG as poia

Daplü davart Durich Chiampell, sia vita ed ouvra

## **Arrandschamaint**

## II pajaz Folk Loric as preschainta a Sent

**Grotta da cultura** In sonda, ils 2 octopleds, il muond misterius e multifari dals tuns. L'arrandschamaint vain organisà da la Grotta da cultura a Sent. Cun certificat per persunas sur 16 ons. ün'expressiun sonora, aignas caneras ed ün umur vivaint inchanta il pajaz cun seis program «Ora si!» als specta-

turs giuvens e vegls. La preschantaziun ber, scuvrischa il pajaz Folk Loric (Mat- a Sent es adattada per persunas a partir thias Hoby) dürant ün viadi sainza da set ons. Il teater illa chasa da scoula a Sent cumainza a las 20.15. La chascha es averta a partir da las 19.30. Oblig da

Reservaziuns al di avant da as 17.00 a las 19.00 sün 079 439 89 22

### Imprender meglder rumantsch chesa ... Heim ... der Heimgang il decess der, die Heimgegangene il trapasso, la trapasseda / trapassà, trapassada der, die Heimgegangene il defunt, la defunta heimgehen ir a chesa / chasa heimgehen murir jemanden heimholen ir per qualchün Dieu l'ho clamo, clameda a Gott hat ihn, sie heimgeholt megldra vita / Dieu til ha clomà, tilla ha clomada da quista vita heimisch indigen, indigena heimisch dal lö sich heimisch fühlen as sentir (scu) da chesa / as sentir (sco) da chasa die Heimkehr il retuorn heimkehren turner a chesa / tuornar a chasa heimkehren turner in patria / tuornar in patria heimkommen gnir a chesa / gnir a chasa

## **Duos festas in üna in Val Müstair**

Biosfera Val Müstair Quista dumengia daja a Müstair güsta duos radschuns per far festa. Per l'üna vain inaugurada la nouva Bacharia Val Müstair chi'd es in funcziun daspö ün mez on. Per la seguonda vain eir festagià il giubileum da desch ons dal Parc da natüra Biosfera. Perquai invidan

las duos organisaziuns – il parc e la società Agricultura Val Müstair – ad üna festa cumunaivla pro la Chascharia a Müstair. Invidats sun tanter oter eir il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini, la presidenta dal Cussagl grond, Aita Zanetti e Hans Romang, il manader da la secziun biodiversità e

cuntrada pro l'Uffizi federal da l'ambiaint. Per pudair esser da la partida a la festa es necessari ün certificat da Covid-19. (cdm/fmr)

La festa es dumengia, ils 3 d'october 2021, a las 11.00-15.00. I dà ustaria da festa ed ün program accumpagnant. Id es necessari da s'annunzchar ouravant: info@biosfera.ch.



La bacharia a Müstair es in funcziun daspö ün mez on – uossa vain festagiada l'inauguraziun. fotografia: Ivan Zangerle

## Forum da lecturs

## Üna buna via pel Institut Otalpin Ftan

L'Institut Otalpin Ftan (IOF) es daspö prümavaira 2021 part dal «Dulwich College International», üna gruppa da scoulas privatas, renomnada ed internaziunala, cun daplü co 10000 scolaras e scolars oriunds da passa 40 naziuns. L'IOF dess gnir manà inavant sco scoula media regiunala, naziunala da prestaziun cul chantun Grischun e blas ill'infrastructura ed i'l equipa-

la regiun garantischan, cha l'IOF resta eir in avegnir üna scoula media regiunala cun instrucziun rumantscha. Eir la classa da sport vain manada inavant e la sporta dess dafatta gnir in-

Per sgürar l'IOF a lunga vista e per as drizzar als bsögns futurs dal marchà ed internaziunala. Las incumbenzas sun planisadas investiziuns remarcha-

maint. Perquai esa important d'approvar las propostas da la suprastanza cumunala da Scuol illa radunanza cumünala dals 4 october. Cun quai mantgnaina plazzas dal lavur illa regiun e las scolaras e'ls scolars da la regiun profitan da sportas da scolaziun e da sport valurusas.

Verena Nold e Seraina Felix suprastanza Società Pro IOF/HIF POSTA LADINA | 9

## Ün desideri d'iniziants e da cumün

La radunanza cumünala da Scuol tratta prosmamaing l'iniziativa da transparenza e la cuntraproposta dal cumün. Ün dals iniziants e'l capo argumenteschan fingià hoz.

«Pel cumün da Scuol douvra üna soluziun simpla» es l'avis dals iniziants chi han inoltrà l'iniziativa per transparenza e chi'd es gnüda suottascritta da 421 votantas e votants. «Eir la suprastanza cumünala es da l'opiniun chi douvra üna tala ledscha da transparenza», accentuescha Christian Fanzun, il capo cumunal da Scuol. In una charta da lecturs cumparüda in gövgia illa Posta Ladina han iniziants declerà perche chi's dess sustgnair lur iniziativa. Il prüm chi ha suottascrit quella es Dumeng Bischoff, el abita illa fracziun Scuol. «Il cumün nu renda public il protocol da lur sezzüdas», nomna'l ün exaimpel chi til disturba in connex culla transparenza giavüschada, «eir schi nu vegnan trattas ingünas decisiuns stessast tü sco votant tantüna pudair gnir a savair che chi gira in cumün.» In lündeschdi saira, ils 4 october, tratta la radunanza cumünala lur iniziativa, ma eir la cuntraproposta da la suprastanza cumünala. Dumeng Bischoff declera perche ch'el nu po ir daperüna cun quella.

## «Sco üna valüta be per Scuol»

«La ledscha da transparenza chi dà a minchün invista i'ls documaints cumünals exista in tuot la Svizra, be i'ls chantuns Uri e Grischun nun es quella amo sün basa cumünala», constata'l, «ed uossa han eir amo ündesch cumüns grischuns introdüt quista ledscha chantunala.» Perquai as dumonda'l schi douvra propcha pel cumün da Scuol üna nouva ledscha cumünala: «Quai füss in circa uschea sco scha nus introdüessan be per Scuol üna nouva valüta.» Il capo cumünal Christian Fanzun s'ha in-



Illa sala cumunala da Scuol tratta la radunanza cumunala in lundeschdi tanter oter l'iniziativa da transparenza e la cuntraproposta.

fotografia: Flurin Andry

dreschi pro l'Uffizi chantunal dals cumüns: «Id es uschea cha'ls cumüns ston adattar la ledscha chantunala da transparenza in möd ch'ella s'affà per l'adöver cumünal.» Chi sajan differents puncts chi's stopcha reglar oter co illa ledscha chantunala: «Quai es üna pratica chi vala dapertuot uschea, m'hana dit pro l'uffizi.»

Dumondas ston esser per part in scrit Dumeng Bischoff manzuna ün oter punct chi til disturba pro la cuntraproposta dal cumün: «Sch'ün schurnalist nu sta a Scuol nu po'l far ingü-

nas retscherchas illa documainta cumünala», disch el, «pel mumaint vaina üna redactura chi abita a Scuol, ma sch'ella schmettess ed ün collega chi sta per exaimpel a Zernez less gnir a retscherchar nu pudess el far quai.» Eir in quist connex s'ha infuormà Christian Fanzun pro l'uffizi chantunal respunsabel: «Ils cumüns han tenor la ledscha chantunala dals cumüns il dovair da dar infuormaziuns. Quai fain nus in special cul Maschalch», declera'l, «e sch'inchün voul avair invista in documainta schi survain el quella. El sto però far – sco

chi'd es reglà eir pro'l Chantun – la dumonda in scrit.»

## Üna votumaziun consultativa

Implü constata Dumeng Bischoff chi nu saja indichà illa cuntraproposta quant chi saja da pajar schi's fetscha üna dumonda per surgnir invista. «In nossa ledscha esa defini cha scha la lavur per dar resposta surpassa 100 francs vain la dumonda missa in quint», explichescha il capo cumünal, «schi'd es damain sun las infuormaziuns gratuitas.» E chi s'occupa da quistas dumondas? «Nossa cuntraproposta prevezza dad eleger ün gremi chi

tratta las dumondas», declera Christian Fanzun e po constatar: «L'uffizi chantunal sustegna nossa varianta cul gremi respunsabel per s'occupar da las dumondas d'invista.» Cha la ledscha chantunala saja adattada pellas structuras chantunalas cun tuot ils uffizis, «i'l cumün invezza esa important chi saja avant man ün gremi chi tratta las dumondas.» In lündeschdi saira, a chaschun da la radunanza cumünala, daja üna votumaziun consultativa davart l'iniziativa e davart la cuntraproposta. Quella serva sco racumandaziun per mans da la votumaziun a l'urna als 28 november. Flurin Andry/fmr

## Bainvgnieu in «Manella's House» a Celerina

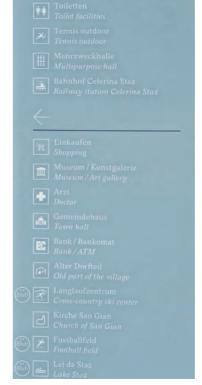
La vschinauncha da Schlarigna ho miss in pè üna deschina da püttas cun sü da tuotta sorts infuormaziuns. Quellas sun però be in tudas-ch ed inglais.

D'incuort ho Hermann Thom, il president da l'Uniun dals Grischs (UdG), survgnieu püs telefons dad abitantas ed abitants da Schlarigna: «Ad els disturba cha la vschinauncha ho installo pels giasts diversas püttas cun sü infuormaziuns, e quellas sun be in tudas-ch ed inglais.» El es da lur avis.

## «Reclamaziuns faun plaschair»

Scu ch'el accentuescha saja Schlarigna tuottüna cuntschainta, «eir pervi dal Chesin Manella», scu vschinauncha rumauntscha. «Ed alura vegn que schmancho tar progets turistics scu quist cha'ls giasts haun plaschair eir da la lingua e cultura rumauntscha», managia Hermann Thom, «scu rapreschantant da l'UdG s'es que alura davaunt fats accumplieus.» Per procurer cha la lingua rumauntscha saja pü preschainta illas vschinaunchas d'Engiadin'Ota as sfadiescha eir la Lia Rumauntscha (LR): «La collavuratura regiunela da la LR, Romana Barblan, es landervi a fer la visita a tuot las chanzlias cumünelas da la regiun», declera Thom, «cò rinfras-cha ella la sensibilisaziun per l'importanza da las inscripziuns rumauntschas in vschinauncha.» Ad el haun fat plaschair ils te-





Tar sia nouva signalisaziun ho la vschinauncha da Schlarigna resguardo las linguas tudas-ch ed inglais, la lingua rumauntscha però brich. fotografias: Daniel Zaugg

lefons ch'el ho survgnieu dad abitants dal lö: «Que muossa cha'l rumauntsch sto a cour a bgeras e bgers Schlarignots.»

## «La legibilited vess patieu»

Ch'els da la vschinauncha hegian stuvieu renover la signalisaziun a Schlarigna per cha'ls giasts chattan tuot in vschinauncha, infuorma il chanzlist Beat Gruber. Scu ch'el cuntinuescha ho la suprastanza cumünela decis da scriver las infuormaziuns sün quella deschina da püttas in tudas-ch ed inglais: «Cha la preschentscha dal rumauntsch significhess üna püvalur, bgers giasts haun interess per quista lingua, da que s'es la suprastanza consciainta», disch el, «ma scha's metta sü memma bgeras linguas patescha la legibilited, alura nun accumpliss la nouva signalisaziun pü sia lezcha.» Dal

## Üna chesa per biblioteca ed arrandschamaints

L'Uniun dals Grischs (UdG) s'ingascha daspö sia fundaziun da l'an 1904 per la lingua e la cultura rumauntscha in Engiadina, Val Müstair ed a Bravuogn. Sieu böt es da mantgnair la lingua e tanter oter eir promouver sia preschentscha. A Schlarigna maina l'UdG illa Straglia da Sar Josef il Chesin Manella. In quella as rechatta üna granda biblioteca rumauntscha cun libraria. I'l Chesin Manella vegnan organisos però eir regulermaing da tuotta sorts arrandschamaints rumauntschs. (fmr/fa)

proget «Signalisaziun in vschinauncha» faun part eir auncha tevlas cun infuormaziuns pü extaisas, per exaimpel a reguard la baselgia cumünela: «Quellas vegnan realisedas pü tard, ellas saron trilinguas, rumauntsch, tudas-ch ed inglais», declera Beat Gruber. Schlarigna es ufficielmaing biling, rumauntsch e tudas-ch. «Normelmaing as sfadiescha la vschinauncha inua cha'd es pussibel da druver eir il rumauntsch», accentuescha il chanzlist, «ma tar quistas püttas chi s'adressan als giasts nun es que sto a l'avis da la suprastanza cumünela pussibel.»

Flurin Andry/fmr

# Spezialitäten



DER STEINBOCK HAT SICH EINEN **FELLWECHSEL** GEGÖNNT, WODURCH DAS DRAUSSEN MIT DRINNEN VERSCHMOLZEN IST.



## steinbock

"WEIDMANNSHEIL!" WIR FREUEN UNS, IHNEN DIE WUNDERBARE HERBSTZEIT IN UNSEREN GASTSTUBEN ZU PRÄSENTIEREN.

Familie Anne-Rose und Thomas Walther · Pontresina 081 839 36 26 · hotelsteinbock.ch · #steinbockmumaints GEÖFFNET BIS 24. OKTOBER 2021

DAS SPIEL MIT TRADITON, **EINZIGARTIGKEIT UND HUMORVOLLER DEKO MACHT ES LEICHT UND GESELLIG IM** "NEUEN" STEINBOCK



## Wildspezialitäten

Zur Wildsaison laden wir Sie herzlich ins Restaurant Corvatsch und in die Laudinella ein.

## **CORVATSCH** St. Morits

7500 Št. Moritz Reservierungen unter: +41 81 837 57 57

## LAUDINELLA St. Morits

7500 St. Moritz Reservierungen unter: +41 81 836 06 29



**LAUDINELLA** 

Laudinella Group | Via Tegiatscha 17 | 7500 St. Moritz | www.laudinella.ch



## Weidmannsheil!

Es wird wieder

## Wied

im Steffani

Geniessen Sie lokale Wildspezialitäter

## Wir freuen uns auf Jhren Besuch!

Reservationen nehmen wir gerne unter +41 (0) 81 836 96 96 entgegen



## FEINE WILDGERICHTE AUS HEIMISCHER JAGD KREATIV ANGERICHTET

IN UNSEREN GEMÜTLICHEN ARVENSTUBEN.

HERZLICH WILLKOMMEN.

**BITTE RESERVIEREN SIE UNTER** TEL. 081 856 12 26 ODER INFO@ILFUORN.CH



## Weidmannsheil • In buocha d'luf

Ab Jagdbeginn servieren wir Ihnen Wildgerichte auf verschiedene Arten – erlegt und zubereitet vom Chef persönlich.

- Reh, Hirsch oder Gämse
- Wildfondue Chinoise
- Reh- oder Gamsrücken flambiert (ab 2 Pers.)

## Wir heissen Sie herzlich Willkommen in Sur En

Fam. C. und R. Duschletta-Stuppan Tel. 081 866 31 37, Fax 081 866 32 16 E-Mail: valduina@bluewin.ch • www.sur-en.ch

## Mit Schauspiel und Gesang durch Pontresiner Geschichte

Ein Highlight des Herbstfestivals «La Fascinaziun» sind szenische Dorfführungen. Theaterlehrer Ivo Bärtsch und Lorenzo Polin konnten mit schauspielerischem Talent, Witz und Requisiten ihr Publikum auf eine anregende **Reise durch Pontresina** mitnehmen.

VALENTINA BAUMANN

«Wenn der geschossen hat, ist immer etwas umgefallen.» Theatralisch stellt Ivo Bärtsch, einer der beiden Dorfführer, dar, wie der berühmt-berüchtigte Jäger Gian Marchet Colani mit seinem Gewehr schiesst. Daraufhin zieht sich Lorenzo Polin, der Colanis Ehefrau verkörpert, ein blonde Perücke über und fängt an, mit Bärtsch alias Colani zu flirten, was das Zeug hält. Das Publikum bricht in Gelächter aus, als die beiden vom «bainchin d'amur» fallen, weil sie ein bisschen zu wild gespielt haben.

Im Rahmen der Dorfführung «Bergführer und Jäger» wurde am vergangenen Dienstag das kleine Publikum durch Pontresina geführt. Mit Perücken, Bärten, Mänteln und Hüten ausgestattet, konnten die beiden Dorfführer Bärtsch und Polin in der Führung vorkommende Charaktere wunderbar darstellen.

## In die Anfänge Pontresinas

Ausgangsstelle war das Rondo. Schon wenige Meter weiter oben wurde der erste Halt gemacht. Viele Pontresiner haben damals das Engadin verlassen, um Geld zu verdienen. Als sie dann zurückgekehrt sind, konnten sie ihr Können zum Beispiel als Zuckerbäcker einbringen. Gianottis war ein solcher. Gleich danach kam man an der «Ponte Sarasinam», wie sie damals hiess und dem Bergdorf seinen Namen verlieh, vorbei. «Das erste Mal urkundlich erwähnt wurde Pontresina im Jahr 1139, wahrscheinlich war der Ort aber schon in der Bronzezeit besudelt ... äh, besiedelt.» Damit wurde der Dorfteil San Spiert betreten, wo auch Lorenzo Polin dazukam. Bärtsch, der den katholischen Pfarrer aus dem 16. Jahrhundert schauspielerisch mimte, sprach über die Kapelle San Spiert, ihre Fresken aus dem 15. Jahrhundert, über die persönliche Begegnung mit Luther und darüber, wie zahlreiche Heiligschriften über die Punt Ota geworfen wurden, weil das Dorf das erste war, das im Engadin reformiert wurde.







Links: Ivo Bärtsch (links) spielt den Bergführer Grass und berichtet über die reiche Bergsteigergeschichte. Rechts unten: Lorenzo Polin setzt sich eine Perücke auf, umgarnt «Colani» und bringt das Publikum zum Lachen. Hinter den Bildern verbirgt sich ein PlusApp-Video. Fotos und Video: Valentina Baumann

## Bergsteigerdynastien ...

Angekommen beim Museum Alpin, wurde der künstliche Bart ausgepackt und eine bestimmte Familie rückte in den Fokus, die «Bergsteigerdynastie». «Manche Bergsteiger waren krass. Der Grass zum Beispiel», witzelte Polin. Als «krasser» Bergsteiger verkleidet - «etwa einen solchen Bart hatte Grass, einfach noch 20 Zentimeter länger» - erzählten die beiden Dorfführer von der uralten Geschichte des Bergsteigens und von berühmten Bergführern. «Ein guter Bergführer bringt seine Gäste immer wieder heim.» Oft sind Bergführer und ihre Gäste nämlich in den Tod gestürzt.

## ... und Jägerlatein

Der Mann mit der «orma da diavel» -Colani - war damals als Jäger in den Wäldern und dank den Erzählungen Führung immer wieder präsent. Bei

seinem Haus gegenüber dem Café «Grond» wurde wieder halt gemacht. Bärtsch sah mit seinem Hut und seinem Umhang zwar aus wie Robin Hood, das Publikum konnte sich aber durchaus ein gutes Bild von Colani machen. «Chi chi pensa nu vela ünguotta», also «wer denkt, ist nichts wert», war einer von Colanis Leitsprüchen. Bärtsch packte Polin über seine Schulter und stellte dar, wie Colani seine Beute durch die Wälder trug. Die beiden Dorfführer doppelten nach mit «Hör auf den Bauch und nicht auf das Herz. Kommt was in den Magen rein, folgt das Herz auch gleich hinein». Colani war also kein Romantiker, wie man hier feststellen kann. Schlussendlich wurde er Opfer seiner Prahlerei. Er schloss eine Wette mit jemanden ab, überanstrengte sich dabei der Dorfführer auch während der und starb an einer Lungenentzün-

## Die Kunst der Engadiner Häuser

An der Punt Ota, wo auch das «bainchin d'amur» steht, sprachen sie über die Infrastruktur und den Strassenbau, der dem Engadiner Dorf 1550 zur Blütezeit verhalf. Viele Puschlaver kamen damals ins Engadin hoch, um hier zu arbeiten. Mit seinem schwarzen Hut und seinem Puschlaver Dialekt «puschchiavin» konnte Polin einen solchen Puschlaver Arbeiter von damals gekonnt imitieren und sorgte beim Publikum wiederum für Lacher.

Zum Schluss sprachen Bärtsch und Polin über den Baustil der Engadiner Häuser. «Einer der ältesten Gebäudekomplexe in Pontresina ist das Hotel Kronenhof.» Ein solches traditionelles Engadiner Haus ist im Dorfteil Laret zu finden, wo die Dorfführer den letzten Stopp einlegten. «Im traditionellen Engadiner Haus liegen «chadafö», also die Mehr Informationen zu den Dorfführungen und Küche und «chamineda», der Vorrats- dem Festival unter www.lafaszinaziun.ch

schrank nebeneinander, die «stüva», also das Wohnzimmer gegenüber», erklärte Polin. Typisch für diese Bauten ist das Sgraffito an der Fassade. «Je mehr Sgraffiti ein Haus hatte, desto reicher war die Familie», fügte er an. «Das beste Zimmer, das der Eltern, lag über der Küche, dort war es warm», führte Polin nach. «Die Kinder hat man halt frieren lassen», spöttelte Bärtsch. Ein wichtiger Bestandteil ausserhalb des Hauses ist das «bainchin da manzögnias», also das Lügenbänkchen, «das kennt Lorenzo gut, gell Lorenzo?», grinste Ivo Bärtsch.

Zum Abschluss trällerten die beiden das Lied «La Famiglia dei gobbon» und verabschiedeten sich von ihren Gästen. Weitere Dorfführungen «Zuckerbäcker & Schellenursli» und «Bergführer & Jäger» finden ausser montags jeden Tag abwechslungsweise statt.

## Blog des Monats von Ruth Bossart (Perspektivenwechsel)

## **Englische Socken und indische Ohrenringe**



stimmt, dass ich verrückt Denn: Ich reise um die halbe Welt für «meine» Dentalhygienikerin. Aus Singapur

oder Mumbai flog ich hin nach Bern, um mir von der jungen Frau mit dem charmanten Walliser Dialekt den Zahnstein entfernen zu lassen. Sie ist einfach die Beste und ihre Feinmotorik ist einmalig. Weh tut es so eigentlich kaum mehr. Und alle wissen - die, wie ich zwar immer wieder gute Vorsätze haben, dann aber doch die Zahnseide nicht ganz so toll nutzen – der jährliche DH-Termin kann zur Tortur werden – ausser bei Frau Sommermatter. Ich

schwöre aber nicht nur auf meine DH. Auch in Sachen Nahrungsmittel bilde ich mir ein, den besten Marktstand der Welt für Orangen und Baumnüsse zu kennen. Und natürlich auch den Top-Bauern für gedörrte Feigen. Leider werden diese Delikatessen nicht in der Schweiz, sondern in Istanbul verkauft am dritten Stand links, wenn man zum Gewiirzbazar hochläuft

Reisen wird in Zeiten von Corona dummerweise immer komplizierter und so begibt sich auch kaum mehr jemand an den Bosporus – auch ich nicht. Unklare Corona-Testprozeduren im Reich von Erdogan schrecken ab. Und so bin ich im Moment auf dem allerletzten Pack meiner Lieblingsnüsse. Feigen hat es noch zwei Vakuumsäcke im Keller. Ich hüte diese wie einen Schatz.

dass ich mit solchen Spleens nicht alleine bin. Ein Kollege von mir sollte dringend nach London. Warum? Er muss sich Socken kaufen bei Marks & Spencer, dem altehrwürdigen englischen Warenhaus. Traditionell und unschlagbar in Sachen Behäbigkeit. Könnte er solches nicht auch hier in der Schweiz erstehen, so einzigartig werden diese Socken wohl kaum sein, dachte ich und musterte seine Hosenbeine, wo Farbiges hervorlugte. Plötzlich dachte ich an meine türkischen Baumnüsse und Frau Sommer-

Inzwischen weiss ich, dass eine Kollegin ihren Gewürztee immer in Belgien holt, eine Bekannte wegen Räucherpfeffer nach Südindien fliegen würde,

Kürzlich habe ich herausgefunden, wenn sie könnte, und meine Freundin aus Kanada Schmuck nur von einem bestimmten Goldschmied in Mumbai kauft.

> Ich frag mich natürlich, ob es tatsächlich solche weltbesten Sockenläden oder Schmuckhersteller in London oder Mumbai gibt und ob die Feigen- oder Nussbauern in der Türkei tatsächlich nicht zu überbieten sind. Vielleicht ist es aber auch ganz anders; nämlich eine gut getarnte Ausrede für eine Nostalgietour. Unbestritten ist aber: Egal, ob die Qualität, die Ästhetik oder der Geschmack unschlagbar sind, wichtig ist es doch, dass wir uns daran freuen und uns privilegierte Erdenbürger wähnen: Sei es, weil wir bei Frau Sommermatter einen Termin haben (während wir eh auf Schweizurlaub

sind), englische Socken erstehen, türkische Nüsse oder in Mumbai gefertigten Schmuck. Denn: Glauben macht nicht nur selig; er macht auch glücklich.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Ruth Bossart ist Historikerin und lebt mit ihrem Mann und Sohn Samuel seit diesem Frühjahr in Bern. Zuvor berichtete sie für das Schweizer Fernsehen aus Indien. Laufen, Ski- und Velofahren gelernt hat Samuel in Pontresina und Zuoz, bevor die Familie 2010 nach Singapur und später in die Türkei zog. Jedes Jahr verbringen die drei aber immer noch mehrere Wochen im Engadin - nun nicht mehr als Einheimische, sondern

Sportplatz San Gian, Celerina

## FC CELERINA -FC BAD RAGAZ 2

Sonntag, 3. Oktober 2021, 16.00 Uhr

# fc celerina 8 heims piel Fussballmeisterschaft im Engadin

## **AUF UND NEBEN DEM PLATZ MIT VOLLEM EINSATZ DABEI**



Die D-Juniorenmannschaft trifft heute auf der Plazza San Gian auf Valposchiavo Calcio.

Foto: Toni Martinovic

## Fabrizio Forcella

Nicola Rogantini ist seit ca. siebzehn Jahren eine wichtige Figur beim FC Celerina. Ob aktuell als haben sich die kleinen Kicker den letz-Vizepräsident des Vereins, G-Juniorentrainer oder Website-Pfleger -Rogantini ist überall anzutreffen.

Dieses Wochenende steht Nicola Rogantini vor einer relativ neuen Aufgabe. Bloss ein Spiel hat er bisher als Mini-Schiri gepfiffen. «Eigentlich stehe dass sich die Spieler und die Zuschauich nur am Spielfeldrand und unterstütze die jungen Schiris», sagt er. Nach dem Spiel würde er mit ihnen zusammen die Szenen analysieren und Feedback geben, damit sie aus den Fehlern lernen können. Seit zwei Jahren dürfen in sämtlichen Spielen der D-Junioren nur noch offiziell ausgebildete Mini-Schiedsrichter eingesetzt werden. Beim FC Celerina haben neun Personen diese Ausbildung des Fussballverbandes absolviert und wechseln sich bei den Heimspielen der D-Junioren als Schiedsrichter ab.

Nun steht nicht nur für Rogantini, sondern auch für die jungen Spieler ein besonderes Spiel an: das Derby gegen Valposchiavo Calcio. Vielleicht ten Match der Celeriner Erstmannschaft angeschaut und konnten, dank der grossartigen Leistung des Kapitäns Claudio Cadonau, lernen wie die Puschlaver zu besiegen sind. «Wie bei den grossen Spielern ist es kein normales Spiel und ich werde zuständig sein, er auf das Wesentliche konzentrieren.» Das Emotionen bei solchen Spielen im Zaum gehalten werden ist Rogantini besonders wichtig, denn wenn die Gemüter steigen tue das dem Spiel nicht gut. Trotzdem freue er sich auf die wohl grosse Anzahl an Zuschauern, die bei solchen Spielen erscheint.

## Vertrauensperson für Kinder

Die Mini-Schiris schätzen die Präsenz und Hilfe von Rogantini sehr. «So fühlen sich die jungen Unparteiischen nicht auf sich alleine gestellt.» Auch die G-Junioren des FC Celerina sind froh um seine Tipps. Seit 2009, mit einer studienbedingten Pause von vier Jahren, ist Rogantini nämlich im Trainerteam der Celeriner G-Junioren tätig. «Für mich war klar, nach dem Studium zurück zu meinem Trainerteam zu kehren, denn die Trainings machen extrem viel Spass. Alle bemühen sich jedes Mal, das Training so gut wie möglich zu gestalten, damit die Kinder Spass und Freude am Fussball haben. «Das gelingt meinen Trainerkollegen Benny Hofmann, Nicolas Püntener und mir ziemlich gut, denn wir haben einen starken Zulauf an Junioren und die Trainings sind immer sehr gut besucht. » All seine Funktionen beim Engadiner Traditionsverein macht Rogantini jedoch bloss aus einem Grund: «Es braucht Leute, die sich diese Zeit nehmen und als gutes Vorbild für die Jüngeren agieren.» Als Vizepräsident hat er ebenfalls einige positive Worte für die Trainer, die

## Rangliste Männer

Männer 4. Liga - Gruppe 1

1. US Schluein Ilanz 2

2. FC Ems 2

3. FC Bonaduz 1

**4.** Valposchiavo Calcio 2

5. US Danis-Tavanasa 2 Grp. 8

**6.** FC Celerina 1 Grp.

**7.** FC Bad Ragaz 2

8. Chur 97 2a

9. CB Laax 1

10. FC Untervaz 1

Frauen 4. Liga - Vorrunde-Gruppe 1 **1.** FC Buchs 1 13

2. FC Untervaz-Chur 2 Grp. 13 3. FC Thusis - Cazis 2

Rangliste Frauen

4. FC Celerina 1 7

**5.** FC Mels 1

**6.** FC Flums-Walenstadt 1 Grp. 6

**7.** Team Surselva 2 Grp.

8. FC Schwanden-Linth 2 Grp. 0

9. FC Gams 3b Grp.

während der Corona-Pandemie sehr flexibel sein mussten. «Dank der Flexibilität, dem Engagement des Trainerstabs und der Unterstützung der Eltern konnten die Junioren ihre Meisterschaften ohne Unterbrechung spielen.»

## FCC weiter auf der Spur

Rogantinis zweiter Einsatz als Mini-Schiri beim D-Junioren Spiel zwischen dem FC Celerina und Valposchiavo Calcio findet diesen Samstag, 2. Oktober um 11.00 Uhr auf der Plazza San Gian statt.

Zwei Stunden später betreten die A-Junioren für den Match gegen den FC Triesen den Platz. Das Team um Coach Roberto Albasini muss bloss 24 Stunden später erneut eine Mannschaft empfangen, nämlich den FC Untervaz. Am gleichen Tag, Sonntag, 3. Oktober, trifft auf der San Gian Wiese der FC Bad Ragaz 2 auf die Erstmannschaft des FC Celerina, die ihren dritten Sieg in Folge holen wollen. Für die Frauenmannschaft geht es nach dem grandiosen 7:1 Sieg nach Buchs, wo sie um 13.00 Uhr auf den Gastgeber FC Buchs treffen werden.

## Spielplan – Männer: 4. Liga – Gruppe 1

16.00 FC Celerina - FC Bad Ragaz 2 So 03.10.2021 So 10.10.2021 FC Celerina - FC Untervaz 1 FC Celerina - Chur 97 2a So 17.10.2021

## Frauen: 4. Liga - Gruppe 1

So 10.10.2021 13.00 FC Celerina - FC Flums Walenstadt 1 Grp.

**BPS**(SUISSE) Ihre Bank, **Ihre Werte** 

















Foto: unbekannt. Matchbetrieb in Celerina, hier mit der Erstmannschaft.



## Junge La Punterin erobert die Fussballwelt

Nationaltorhüterin, fünf Mal Schweizer Meisterin, vier Mal **Cup-Siegerin, Profi in Italien, Champions League, nun beim** FC Aarau - und bald wieder im **Ausland? Fussballerin Seraina** Friedli aus La Punt Chamues-ch hat noch viel vor.

La Punt Chamues-ch sorgt immer mal für Schlagzeilen. Zuletzt als «Dorf des Jahres», bald auch wieder als Etappenort der Tour de Suisse. Aber es ist auch ein Dorf mit jungen Menschen, die sportliche Höchstleistungen vollbracht haben oder noch immer leisten. Sei es Ski-Olympiasieger Sandro Viletta oder Raeto Raffainer, einst Eishockey-Profi und seit neuestem Council-Mitglied des Internationalen Eishockey-Verbandes. La Punt hat aber auch derzeit eine aktive Spitzensportlerin, Seraina Friedli. Vor zwei Wochen hütete sie beim WM-Qualifikationsspiel der Fussball-Frauen in Moldawien das Schweizer Tor. Zu halten hatte sie beim 6:0-Sieg der Schweizerinnen allerdings kaum einen Ball. «Ja, stimmt», lacht sie. «Aber ich hatte trotzdem zu tun, ich musste mich ja warmhalten.»

## Profi in der Toskana

Es war Seraina Friedlis neuntes Länderspiel, im Kader der Schweizerinnen steht sie seit 2016. Die Gemeinde La Punt unterstützt sie seit einigen Jahren, wie Gemeindeschreiber Urs Niederegger sagt. Genauso wie es andere örtliche Sponsoren tun. Denn im Frauenfussball in der Schweiz gibt es keine Profis, da müsste man schon in England, Deutschland, Frankreich oder Italien spielen. Das tat Seraina Friedli im Corona-Jahr 2020/21 mit einem Engagement beim SC Florentia San Gimignano, dem weltbekannten Touristenort in der Toskana. «Ein wunderbares Städtchen», schwärmt sie. Aber die Pandemie machte ihr einen Strich durch ihre weiteren italienische Pläne, Seraina Friedli kehrte in die Schweiz zurück und schloss sich im Juni dieses Jahres dem Aufsteiger in die Schweizer Super League an, dem FC Aarau. Warum? «Aarau hat von Beginn weg grosses Interesse bekundet, mich zu verpflichten», sagt Seraina Friedli. Und das Angebot sei «für Schweizer Verhältnisse sehr gut gewesen». Der Vertrag



Untypisch für eine Engadinerin: Seraina Friedli aus La Punt Chamues-ch ist Spitzen-Fussballerin und gehört als Torhüterin der Schweizer Nationalmannschaft der Frauen an. Foto: z. Vfg

mit dem FCA gestattet ihr nun zumindest Halbprofi zu sein, wobei sie stundenweise noch in Bern in einem Sportund Fitnesscenter arbeitet.

## Förderer Victor Carvalho

Wie aber kommt eine Engadinerin zum Spitzenfussball? In einem Tal, in dem der Schneesport, Eishockey und anderes die Nase vorn hat? Seraina Friedli ging in La Punt in die Primarschule, später in der Academia in Samedan und schloss 2012 mit der Matura ab. Sieben Jahre zuvor, 2005, kam sie zum Fussball. «Ich habe immer wieder mal in La Punt mit Feriengästen Fussball gespielt», sagt sie. Mit der Mädchenmannschaft des FC Lusitanos de Samedan lernte sie, wettkampfmässig Fussball zu spielen. Und hatte in Victor Carvalho ihren Trainer und ständigen Förderer. Mit ihm hat sie heute noch Kontakt. Carvalho wusste, dass Seraina Friedli das Zeug zur Spitzentorhüterin hat. Später ging es weiter bei Thusis-Cazis, vor allem aber beim FC Zürich, wo sie ihren Aufstieg fortsetzte und mit dem sie fünf Mal Schweizer Meisterin wurde und 16 Champions-League-Partien bestritt. Beim FCZ und später bei den Young Boys wurde sie von kompetenten Goalie-Trainern stark gefördert. «Diese braucht es auch», sagt Seraina Friedli. Beim FC Aarau hat sie nun erstmals eine Goalie-Trainerin, Marisa Brunner, die ehemalige Nationaltorhüterin.

## **Abgeschlossenes Studium**

Seraina Friedli sorgt nicht nur mit ihren Goalie-Leistungen auf dem Fussballplatz für Aufsehen. Sie war die erste Schweizer Fussballerin, welche die Spitzensport-Rekrutenschule in Magglingen absolviert hat. «Das ist ein überzeugendes Gefäss», lobt sie. Es habe ihr gestattet, in der Schweiz 18 Wochen als Profi zu arbeiten. Speziell: Die Nati-Zusammenzüge und Spiele werden als WK angerechnet. Einsatz, Disziplin, Gerechtigkeit, Zielstrebigkeit, Lebensfreude: Das sind die Werte, für die Seraina Friedli einsteht. Sie, die auch neben dem Fussball viel in ihre Bildung investiert hat. So hat sie an der Uni Bern Sportwissenschaft und Psychologie studiert und in Magglingen ist sie zum «Master Spitzensport» geworden.

Jetzt steht aber wieder der Fussball im Zentrum. Mit dem FC Aarau will sie den Ligaerhalt schaffen. Das Team hat bereits grosse Fortschritte gemacht und die ersten Punkte eingefahren. Zuletzt setzte es jedoch eine 0:2-Niederlage bei Schweizer Meister Servette Genf Chenois ab. Aber man sei nahe dran gewesen, betont Seraina Friedli.

## **Australien und Neuseeland**

Ein erneutes Auslandsengagement lockt die Engadiner Fussballerin aber schon noch: Sei es in England oder in einem anderen europäischen Land. Und ein Traum wäre für sie Australien oder Neuseeland, Spitzennationen bei

den Fussball-Frauen. Seraina Friedli will als Engadiner Sportlerin weiterhin die Fussballwelt erobern.

Stephan Kiener

## Seraina Friedli

Geboren am 20. März 1993 in Samedan, aufgewachsen in La Punt Chamues-ch. Fussball: FC Lusitanos de Samedan (2005-2010), FC Thusis-Cazis (2010-2012), FC Zürich Frauen (2012-2018), BSC Young Boys Bern (2018-2020), CF Florentia San Gimignano (It, 2020/21), seit 2.8.21 beim FC Aarau Frauen. Fünf Mal Schweizer Meisterin mit dem FC Zürich Frauen (2013, 2014, 2015, 2016, 2018). Vier Mal Cupsieger mit dem FC Zürich Frauen (2013, 2015, 2016, 2018). 16 Champions-League-Spiele mit dem FC Zürich. Schweizer Nationaltorhüterin seit 2016 (neun Spiele mit 630 Einsatzminuten).

## Mit der EP zu den Hockey-Matches

**Gratulation** Die Kämpfe um den Puck hat begonnen. Der EHC St. Moritz wie auch der CdH Engiadina kämpfen um jeden Punkt. Damit die beiden Teams tatkräftig von ihren Fans unterstützt werden, hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Saisonkarten vom CdH Engiadina wie auch vom EHC St. Moritz verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Marina Lenz, St. Moritz, Adrian Kleger, St. Moritz, Claudia Jörimann, Silvapla-

na, Dora Micheli, St. Moritz, Esther Del Negro, Zuoz, Nina Heukamp, St. Moritz, Erwin Lombriser, St. Moritz, Gian Carlo Ripamonti, St. Moritz, Leonardo Wazzau, Bondo, Rino Nugnes, Sils Maria, Ladina Mittner, Pontresina, Yvonne Andri, Ardez und Walter Lehner, Scuol. Wir wünschen ihnen allen viel Spass bei den Spielen und drücken beiden Mannschaften die Daumen für eine gu-

## **Engadiner Teams spielen auswärts**

**Eishockey** Für die Mannschaft des CdH Engiadina geht es heute Samstag erstmals auf Reisen in dieser noch jungen Eishockey-Saison. Die Unterengadiner fahren zum EHC Kreuzlingen-Konstanz. Die Thurgauer haben bisher alle Spiele gewonnen. Das Spiel in der

Bodensee-Arena in Kreuzlingen beginnt um 20.00 Uhr. Auch der EHC St. Moritz hat heute ein schwieriges Auswärtslos gegen den Favoriten und aktuellen Leader EHC Dürnten Vikings. Dieses Spiel in der Eissporthalle in Bäretswil beginnt um 20.15 Uhr.

## Baden und Trinken in den Bergen

St. Moritz Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Kultur forscht», die das Institut für Kulturforschung Graubünden zusammen mit Laudinella Kultur organisiert, referiert am kommenden Mittwoch, 6. Oktober, um 20.30 Uhr im Hotel Reine Victoria in St. Moritz Bad die Historikerin Karin Fuchs über «Baden und Trinken in den Bergen. Heilquellen in Graubünden, 16. bis 19. Jahrhundert». Das anschliessende Gespräch mit dem Publikum wird von Mirella Carbone moderiert.

Das Sauerwasser von St. Moritz ist seit langer Zeit bekannt. Musste man aber nach St. Moritz reisen, um St. Moritzer Wasser zu trinken? Wie wurde das Wasser getrunken, und woher kommt eigentlich die Kurtaxe? Auf welche Weise wurden Gebrechen vor 400 Jahren auskuriert? Und wie viele heilkräftige Quellen flossen im Raum Graubünden? Karin Fuchs widmet sich in ihrer Publikation den Heilquellen Graubündens und ihrer Nutzung vor der Hochblüte des Kurtourismus. In ihrem Vortrag zeigt sie auf, wie wichtig dieser frühe Bädertourismus in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht für den Raum Graubünden und speziell auch für St. Moritz war. Zudem gibt sie vergnügliche Einblicke in das Kurleben an den bündnerischen Quellen. (Einges.)

> Eintritt frei, Anmeldung erwünscht unter +41 81 836 06 02 oder

## Seniorenmittagessen

im Restaurant Veltlinerkeller in St. Moritz Bad statt. Für 17.00 Franken wird

**St. Moritz** Der Mittagstisch findet im ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind Oktober jeden Mittwoch um 12.00 Uhr herzlich eingeladen teilzunehmen. Es gilt Zertifikatspflicht. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

## Wenn Füchse zu Städtern werden

Zernez Nach dem Kino auf dem Nachhauseweg: Plötzlich huscht etwas über die Strasse - ein Fuchs verschwindet zwischen den Häusern in einem Innenhof. Obwohl die meisten wissen, dass Füchse auch im Siedlungsraum leben, ist eine Begegnung mit diesem Wildtier immer noch faszinierend. Die Population des Rotfuchses hat in der Schweiz seit dem Rückgang der Tollwut Mitte der 1980er-Jahre stark zugenommen. Heute sind die Fuchsdichten in Städten höher als in ländlichen Gebieten. Doch wo leben Füchse im Siedlungsraum, wo ziehen sie ihre Jungen auf? Sind sie gefährlich für Hauskatzen? Gibt es Konflikte zwischen Menschen und Füchsen?

In ihrem Vortrag am kommenden Mittwoch, 6. Oktober um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall des Schweizerischen Nationalparks in Zernez, gibt Sandra Gloor Antworten auf diese Fragen und zeigt Wege für ein konfliktarmes Zusammenleben zwischen Mensch und (Einges.)

www.nationalpark.ch/naturama

www.engadinerpost.ch

## **Info-Seite** Engadiner Post

## **Notfalldienste**

## **Ärzte-Wochenendeinsatzdienst**

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

### Samstag und Sonntag, 2. und 3. Oktober Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 2. Oktober Tel. 081 833 14 14 Dr. med. A. Dietsche Sonntag, 3. Oktober Tel. 081 833 14 14 Dr. med. A. Dietsche

## Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 2. Oktober Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

Sonntag, 3. Oktober Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

## Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 2. Oktober Dr. med. C. Gubler Tel. 081 864 04 54 Sonntag, 3. Oktober Dr. med. C. Gubler Tel. 081 864 04 54

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/ Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

## Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

## **Notfalldienst Apotheken Oberengadin**

Telefon 144

## **Rettungs- und Notfalldienste**

Telefon 144 Sanitätsnotruf Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 081 833 14 14 St. Moritz. 24 h Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich

## **Spitäler**

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11 Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

## **Dialyse-Zentrum Oberengadin**

Samedan Tel. 081 852 15 16

## **Opferhilfe**

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

## **Tierärzte**

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils

Tel. 081 826 55 60 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstaii Tel. 081 858 55 40

## **Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler**

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und

Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass Tel. 081 830 05 96 bis II Fuorn Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97 Tel. 081 830 05 99 Samnaun Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Selbsthilfegruppen

## Al-Anon-Gruppe Engadin

Tel. 0848 848 843

### Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE Tel. 0848 848 885

## **Lupus Erythematodes Vereinigung**

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünder Tel. 081 353 49 86 Auskunft: Barbara Guidon

## **Parkinson**

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina E-Mail: hofidek@bluewin.ch

Tel. 081 834 52 18

## VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizop Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

## Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und

www.sils.ch/events



## Zweite Festivalwoche von «La Fascinaziun»

Sa. & So., 2./3. Okt. | Familienspektakel Klapperlapapp

Sa., 2. Okt., 20.30 Uhr | Konzert – Bergstubete

Landstreichmusik sowie Heike Vigl & Jürg Steigmeier | Hotel Allegra

Konzertplatz Taiswald (bei ungünstiger Witterung: Hotel Rosatsch)

So., 3. Okt., 18.00 Uhr | Konzert – Engadiner Tanzmusik von 1900 Ils Fränzlis da Tschlin | Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo

Di., 5. Okt., 17.00 Uhr | Konzert - Doppelbock mit Christine Lauterburg | Grand Hotel Kronenhof (Taverne)

Mi., 6. Okt., 17.00 Uhr | Sage – Vom Leuchten des Paradiesgartens Helmut Wittman & Genoveva Kirchweger | Hotel Saratz

Do., 7. Okt., 17.30 Uhr | Erzählvortrag – Magische Steine Martin Niedermann & Thomas Widmer | Museum Alpin

Fr., 8. Okt., 20.30 Uhr | Theater - Ein Russ im Bergell Gian Rupf & René Schnoz | Museum Alpin

Sa., 9. Okt., 20.30 Uhr | Musikalische Lesung – Goldmärchen Katharina Thalbach & Goran Kovacevic | Rondo

Nebst Boutique-Veranstaltungen und szenischen Dorfführungen, warten auch in der zweiten Festivalwoche diverse kostenlose Freiluft-Festivalperlen. Auf der Plazza Rondo erklingt bis 10. Oktober z.B wiederkehrend «Musica Rumauntscha» mit Cinzia Regensburger, Paulin Nuotclà und Trio Giarsun.

Gesamte Programmübersicht und Tickets unter: www.lafascinaziun.ch

## **Beratungsstellen**

## Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Mo+Do, 9-11 Uhr; Mo+Mi, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für **Jugendliche und Erwachsene** 

Tel. 081 257 49 40 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40 Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

## Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

**CSEB Beratungsstelle Chüra** 

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie** tes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden Heilpädagogische Früherziehung – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Tel. 081 833 08 85

Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Psychomotorik-Therapie Oberengadin, Bergell, Puschlav

Tel. 081 833 08 85 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Tel. 081 860 32 00 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc

## Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin

Tel. 081 833 77 32 Tel. 081 257 65 94 francoise.monigatti@avs.gr.ch – Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch

### Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

## Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

## Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung

Tel. 081 252 50 90

info@krebsliga-gr.ch **Elternberatung** 

Bergell bis Cinuos-che Tel. 075 419 74 45 Judith Sem Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44 Scuol | Valsot | Zernez Tel. 075 419 74 48

Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40 Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin** info@palliativnetz-oberengadin Koordinationsstelle Spitex OE

Tel. 081 851 17 00 Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surse Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung Engadin, engadin@prevento.ch Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

## **Private Spitex**

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30,13.30-17.00 Uhi

## **Pro Infirmis**

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60

Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch **Pro Juventute** 

Oberengadin oberengadin@projuventute-gr.ch Tel. 079 191 70 32 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

## Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

### **RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum** A l'En 4. Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr. in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

## REDOG Hunderettung 0844 441 144

### **Regionale Sozialdienste** Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Niccolò Nussio Tel. 081 257 49 10 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14 Via dal Poz 87, Poschiavo

### Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32 Fax 081 257 64 37 Stradun 403 A, Scuol **Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin**

Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr

## Schweizerische Alzheimervereinigung

eratungsstelle Oberengadin, Spital Ober 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50 Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

## Spitex

Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,

Tel. 081 851 17 00 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

## Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

## **TECUM**

Begleitung Schwerkranker und Sterbende www.tecum-graubuenden.ch Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50

## **Kinotipp**

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



## James Bond: No time to die

In NO TIME TO DIE hat sich Bond vom aktiven Dienst zurückgezogen und geniesst ein ruhiges Leben auf Jamaica. Doch der Frieden währt nur kurz. Sein alter Freund, Felix Leiter von der CIA sucht ihn auf und bittet ihn um Hilfe. Die Mission, einen entführten Wissenschaftler zu befreien, erweist sich

heimtückischer als angenommen und führt Bond auf die Spur eines mysteriösen Widersachers, der mit einer gefährlichen neuen Technologie aufwartet.

Cinema Rex Pontresina Samstag bis Mittwoch, 17.00 und 20.00 Uhr, Premiere

## Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft

Als die neue Schülerin Melanie (Lorna zu Solms) am Otto-Leonhard-Gymnasium auftaucht, steht die Welt von Felix (Oskar Keymer) Kopf. Sehr zum Argwohn von Ella (Lina Hüesker) und Felix' Gang: Sie glauben, dass Melanie hinter vielen kleinen Diebstählen steckt, die seit ihrem Auftauchen an der Schule passieren. Auf der Klassenfahrt spitzen sich die Dinge dann rasant zu, nicht zuletzt deshalb, weil Felix zuvor durch den Schulgeist Otto Leonhard (Otto) in das Geheimnis des Schrumpfens eingeweiht wurde. Als Felix' Freunde ihm beinahe sein Date mit Melanie vermasseln, schrumpft er sie spontan auf ein Zehntel ihrer Grösse - und plötzlich läuft alles so gar nicht mehr nach Plan. Im dritten Teil der bekannten Familiy-Entertainment-Reihe müssen die Protagonisten wieder ihre Schule verteidigen, doch dieses Mal schickt sie das Abenteuer auf eine ganz besondere Klassenfahrt. Ein Spass für die ganze Familie.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag,

## Sudoku

	5	1	4			7		
			1		5	8		
4				7				
4 6 8			5					
8	1			6			3	2
					8			9
				2				7
		6 2	7		1			
		2			6	3	5	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch R 1567671 R 20

2	3	5	1	6	8	7	9	4
7	9	8	4	2	5	3	1	6
4	6	1	7	9	3	5	2	8
6	8	2	3	4	9	1	5	7
5	4	9	6	1	7	2	8	3
3	1	7	5	8	2	4	6	9
9	7	4	8	5	1	6	3	2
8	5	6	2	3	4	9	7	1
1	2	2	a	7	6	Q	1	5

## Sonntagsgedanken

## «Heb Diar Sorg»

In meiner seelsorgerischen Tätigkeit erlebe ich immer wieder Menschen, die mit sich und anderen sehr sorgsam umgehen. Ich staune auch, wie viele engagierte Mitmenschen gerade in unseren Landgemeinden sich für das Gemeinwohl einsetzen, oft auch im Stillen. Andere hingegen betreiben in vielerlei Hinsicht Raubbau an sich selbst. Sie pflegen einen unmässigen Lebensstil oder nehmen - eher der männliche Bevölkerungsanteil – wenig Rücksicht auf Warnzeichen ihres Körpers und ihrer Seele.

Andere kennen ihre Grenzen sehr wohl. Sie schauen zu sich und sind auf eine gute Weise ihrem Umfeld zugewandt und liebevoll zugetan. Sorge tragen - ein wichtiges Thema. Sorge tragen meint dann auch: wir sollen Sorge tragen zu Institutionen, die im sozialen und im helfenden Bereich für Menschen einstehen. Institutionen zu schwächen, belastet die Allge-meinheit - sozialer Abbau ist in der Regel die Folge. Das kann man gut in Ländern sehen, die keine allgemeine Krankenkasse, dafür ein löchriges Stromnetz oder schlechte Staatsschu-len haben. Tragen wir also Sorge zu Institutionen, die gesamtgesellschaftlich heilend wirken. Genauso wichtig ist auch, dass wir Sorge tragen zu uns selbst. Tue ich mir Gutes? Kenne ich meine Grenzen? Sehe ich, was Mitmenschen für mich und andere leisten? Danke ich Ihnen auch und wenn es nur in Form einer kleinen Dank-SMS ist? Bin ich bereit, mich für andere einzusetzen oder sehe ich den Staat nur als Milchkuh, die zu geben hat? Geben ist seliger denn nehmen! So sagte es mir zumindest meine Grossmutter, die noch zwei Kriege erlebt hat.

Machen wir Wertvolles und langsam Gewachsenes nicht kaputt! Pflegen wir unsere Beziehungen und Freundschaften sowie die anvertrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Firma. Sorge tragen – eine Aufgabe für jeden Tag. Dazu gehört auch die Dankbarkeit. In den Bündner Gemeinden wird in den kommenden Tagen oft das Herbstfest gefeiert, das bündnerische Erntedankfest. Es gibt so vieles, für das wir zu danken haben: ein gutes Gesundheitswesen, gutes Essen und Trinken in gepflegter Gastronomie, eine herrliche Natur um uns herum, stabile Partnerschaften und einladende Kirchgemeinden – was immer Ihnen einfällt. Danken und dafür Sorge tragen, dies wünscht

> Thomas W. Maurer, ref. Pfarrer, Celerina und Pontresina.

Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 121, 2

## **Gottesdienste**

## **Evangelische Kirche**

Sonntag, 3. Oktober

Silvaplana, Erntedank 11.00, Pfr. Helmut Heck St. Moritz, Badkirche 9.30, Pfr. Helmut Heck Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Thomas Maurer Pontresina, San Niculo 17.00, Pfr. Thomas Maurer Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last **Zuoz, San Luzi** 10.30, Pfr. Magnus Schleich Zernez 11.00, r/d, rav. Rainer Grabowski Lavin, San Görg 9.45, r/d, rav. Rainer Grabowski Guarda 9.45, r, rav. Marianne Strub

Ftan 11.10, r. ray, Marianne Strub Scuol 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich

**S-charl** 11.30, r/d, rav. Niklaus Friedrich. Per transport p.pl.

telefonar fin venderdi saira pro 079 712 81 59 Sent 10.00, d, rav. Monika Wilhelm

Tschierv 10.45

## **Katholische Kirche**

Samstag, 2. Oktober Silvaplana 16.30, italienisch **St. Moritz – Bad** 18.00 Celerina 17.00 Pontresina 16.45 Samedan 18.30, italienisch

**Zuoz** 16.30 **Scuol** 18.00 **Samnaun** 19.30

Sonntag, 3. Oktober **St. Moritz – Dorf** 11.00 St. Moritz - Bad 16.00, italienisch **Celerina** 17.00, italienisch

**Samedan** 10.30 Pontresina 10.00 **Zuoz** 9.00, italienisch **Susch** 9.00 **Tarasp** 11.00 **Ardez** 11.00

**Scuol** 09.30

Val Müstair, San Jon 9.30 Valchava, Nossadonna 10.00 Samnaun Compatsch 8.00 Samnaun Compatsch 9.15 **Samnaun** 10.45

## **Evang. Freikirche FMG, Celerina** und Scuol

Sonntag, 3. Oktober Celerina 17.00

Scuol (Gallaria Milo) 09.45



## Ingrazchamaint

Nus ingrazchain cordialmaing per tuot ils segns da partecipaziun pro'l cumgià da nos char

## Jacques Guidon 22 lügl 1931 - 16 settember 2021

Per nus relaschats esa ün grond cuffort da savair cha tants amis ans accumpognan in quist greiv temp.

Ün grond ingrazchamaint va a sar ravarenda Ernst Oberli pel cuffortant e cordial pled da cumgià. Grazcha fich eir a l'organista Christa Pinggera ed al giuven trumbettist Simon Gabriel pel bel accumpagnamaint musical.

Als meidis da l'ospidal da Scuol ed al persunal ingrazchaina da cour per la premurusa chüra. E na invlidar nu laina da dir grazcha a la Spitex da Scuol chi'd es statta daspö lönch ün grond sustegn. Ingrazchà fich saja implü pels numerus pleds da cuffort in scrit ed a bocca sco eir per las bellas fluors e per tuottas donaziuns.

Zernez, settember 2021

Eva Guidon e Silvia Grillet cun famiglia

Ultims pleds da Jacques: A mia palorma as das-cha eir quintar barzelettas e rier! E davo chau! Am tgnai – scha vus eschat persvas – in buna memoria, nischi!



## Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

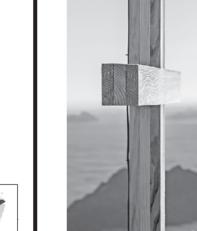
Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post** 







# Engadiner Post POSTA LADINA







## Der frühe Vogel macht das Bild

Oder anders gesagt: Gerade in diesen Herbsttagen lohnt es sich, die Kamera aus dem Keller zu holen, von Spinnweben zu befreien und zu entstauben. Den Wecker zu stellen und sich noch vor Sonnenaufgang mit Kamera, Objektiv und Stativ in der Nähe von Gewässern im Ober- und Unterengadin zu installieren. Denn wenn das erste zarte Licht die Nebelschwaden übers Wasser wabern lässt und die Sonne, wie

hier am St. Moritzersee, ein erstes Mal vorsichtig über die Berge lugt, schlägt die Stunde des Landschaftsfotografenherzens. Übrigens, am nächsten Donnerstag startet der neue Fotowettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina». Das Thema sei an dieser Stelle noch nicht verraten. Aber wer jetzt die prächtigen Morgenstimmungen einfängt, hat schon mal einen kleinen Vorteil. (dz) Foto: Daniel Zaugg

**AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)** 

## Anzeige



## 17. Festival della Castagna 25.9. - 24.10.2021

14:00 Der alte Mann und der Geist des Baumes 15:00 In der Küche mit dem Chefkoch

Dienstag 5.10.2021

10:00 Der letzte Specksteinschleifer R. Lucchinetti 14:30 20 Jahre Kastanienlehrpfad 17:30 Wein und Kastanien, die Herbstkombi

Mittwoch 6.10.2021

09:35 Naturgefahren und Kastanien 10:30 Die Kastanie in der Kosmetik 13:45 und 15:00 Die Mühle Scartazzini 17:00 Soglio, gestern und heute

Donnerstag 7.10.2021

09:45 Wildkräuter und Beeren 17:30 Dine Around Maloja

Freitag 8.10.2021 15:00 Ein Holzkünstler im Bergell 16:00 Apéro Riche mit dem Künstler Bruno Ritter

> Sonntag, 10.10.2021 FEST - Al di di brascher

**Y Bregaglia** www.festivaldellacastagna.ch

## WETTERLAGE

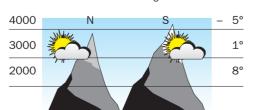
Vom Westen her nähert sich an diesem Wochenende langsam ein Tiefdruckgebiet. An seiner Vorderseite baut sich eine zunehmend südföhnige Strömung auf, die vorerst auch noch recht warme Luft zu uns schickt. Die Kaltfront dieses Tiefs erreicht uns am Montag.

## PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Sonne und Wolken, im Unterengadin zum Teil sogar föhnig! Der Samstag beschert uns einen Mix aus Sonnenschein und durchziehenden, teilweise sogar kompakteren Wolkenfeldern. Dabei lockert es in Richtung Unterengadin aufgrund südföhniger Effekte mehr auf als in den Tälern im Süden. Der Wind kann vor allem im Unterengadin und in freien Lagen auch bereits etwas kräftiger sein. Die Temperaturen sind für die herrschende Jahreszeit recht angenehm und steigen tagsüber zumeist auf Werte zwischen 11 Grad im Oberengadin und etwa 17 Grad im Unterengadin.

## **BERGWETTER**

Der Südwestwind wird stärker und er lockert vor allem nach Norden hin die Wolken auch noch öfter auf. In den südlicheren Gebirgszügen ist es hingegen schon bewölkter, und sogar ein wenig Regen ist nicht ganz auszuschliessen. Es ist immer noch vergleichsweise mild.



## **DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR**

Sils-Maria (1803 m) Corvatsch (3315 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) Scuol (1286 m) Motta Naluns (2142 m)

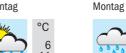
2° Sta. Maria (1390 m) 0° Buffalora (1970 m)

2° 8° 1° Vicosoprano (1067 m) 3° Poschiavo/Robbia (1078 m) 10°

## Scuol 6°/17 Zernez 4°/15° St. Moritz 3°/12°

Temperaturen: min./max.

## **AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)**



Castasegna

10°/ 17°



6°/\15°



## **Bond kann** auch emotional

ses Mal war der Film nicht nur «brutal

VALENTINA BAUMANN



Das war wohl nix mit «Für Bond, Q und Moneypenny gehen die Filme immer gut aus», wie ich am Donnerstag noch gedacht habe. Die-

und mit übermässig viel Action geladen», wie man es ja schon kennt, er war auch deutlich emotionaler als seine Vorgänger. Bestimmt einige der Zuschauer, die in der Reithalle in St. Moritz gesessen und gefroren haben, mussten verstohlen eine Träne wegwischen. Apropos gefroren; mir war trotz Rollkragenpullover. Hoodie und Winterjacke kalt. Passen Sie auf, dass Ihr Sitznachbar Ihnen nicht die Decke vor der Nase wegschnappt. Oder nehmen Sie sich eine eigene mit. Das Ambiente der alten Reithalle passte übrigens gut zu den gespenstischen Szenen im Film. Obwohl ich die «Jump-Scares», also die Schockmomente, teilweise erwartet und ich mich sogar darauf vorbereitet habe, bin ich trotzdem ein paar Mal halb zu Tode erschrocken. Das liegt aber an meinem schreckhaften Wesen. Dieses erklärt wahrscheinlich auch meine Horrorfilm-Phobie. Aber zurück zur unerwarteten Wendung des Bond-Streifens. Einige klassische Elemente wie den Martini, shaken - not stirred, «Bond, James Bond» oder die fantastische Musik durften nicht fehlen. Doch so viel anderes habe ich nicht erwartet. «No Time to Die» ist einer dieser Filme, die einen auch am nächsten Tag nicht loslassen und man noch viel darüber nachdenken muss. Rami Malek übrigens, der auch Freddie Mercury hervorragend gespielt hat, mimte einen tollen Bösewicht. Den konnte ich gar nicht nicht mögen, obwohl ich immer eine Abneigung gegen Bösewichte entwickle. Ich will nicht zu viel verraten, aber vom traurigen Ende möchte ich mich nun mit anderen Bond-Filmen, mit solchen, die gut ausgehen, ablenken. Jedenfalls habe ich nun Lust, mein karges Bond-Wissen zu erweitern. Vielleicht liegt sogar ein James-Bond-Marathon drin. volontariat@engadinerpost.ch



aus Blättern gelesen & empfohlen

Mehr lesen..



